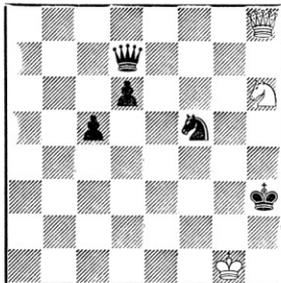
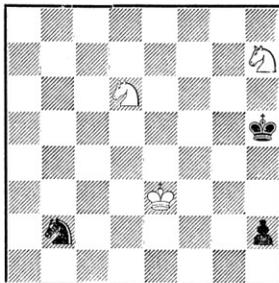


1) Paul Heuäcker
1. Preis, Schach-Echo,
1964-65



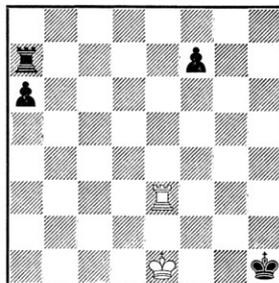
Weiss am Zuge gewinnt

2) Jakimtschik
1. Preis, Schachmaty 1957



Weiss am Zuge hält remis

3) André Chéron
(nach Wotawa)
Journal de Genève
25. Juli 1961



Weiss am Zuge hält remis

Ein neues Endspielbuch von André Chéron

Soeben ist der 4. und letzte Band des «Lehr- und Handbuchs der Endspiele» von André Chéron erschienen. Damit schliesst der Verfasser, der vor kurzem seinen 75. Geburtstag feierte, sein Lebenswerk über Schachendspiele ab, das in 4 Bänden nicht weniger als 2336 Lehr- und Kunstendspiele enthält. Chéron umschreibt das Ziel seiner Arbeit wie folgt:

- «1. den Spielern eine vollständige und sorgfältig nachgeprüfte Wissenschaft der Endspiele zu bieten;
2. neue Wege in alle Bereiche des Lehr-Endspiels zu öffnen; das heisst, ich habe eigene Forschungen unternommen und daraus neue wichtige Regeln abgeleitet;
3. die schönsten Kunst-Endspiele, die menschlicher Schöpfergeist in allen Ländern und zu allen Zeiten hervorgebracht hat, durch meine Anmerkungen in vollem Glanze erstrahlen zu lassen.»

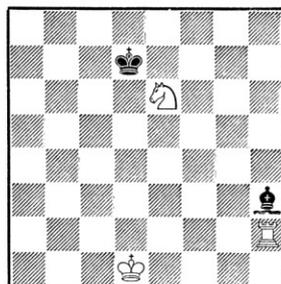
Nachdem die 1955 bis 1959 erschienenen Bände 1 bis 3 von Chéron für die zweite Auflage (1960 bis 1969) überarbeitet wurden, enthält der 4. Band auf 328 Seiten und in 281 Diagrammen weitere Berichtigungen und Ergänzungen zu den ersten drei Bänden. Dabei sind vor allem die Endspiele Dame und Bauer gegen Dame und verschiedene Turmspiele hervorzuheben.

Das Buch wurde vom Siegfried-Engelhardt-Verlag in Berlin herausgegeben und kann in der Schweiz durch den Schachverlag Grob (8032 Zürich, Postfach 248) bezogen werden. Wir glauben, dass auch dieser letzte Band sowohl bei den Turnierspielern als auch bei den Studienfreunden auf grösstes Interesse stossen wird.

Als Kostprobe bringen wir 6 Studien, die dem Buch entnommen wurden.

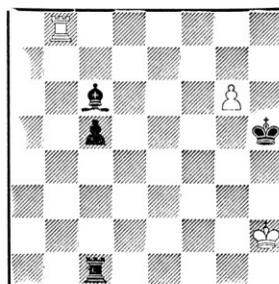
Lösungen auf Seite 14.

4) Kasparian
Schachmaty, August 1962



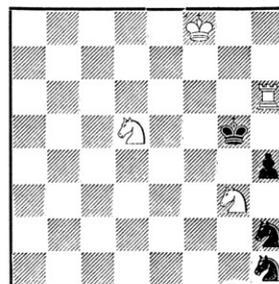
Weiss am Zuge gewinnt

5) Herbstmann
Schachmaty in UdSSR,
1951



Weiss am Zuge hält remis

6) Gurvitsch
Revista Romana de Sah
1948



Weiss am Zuge gewinnt

Lösungen der Probleme aus Heft 7/8

10260 (Dr. J. Weber): 1. Db6! Zzw. 1.... Kd3 (5) 2. Dd4♣ 1.... Ke(f)5 2. De6♣ 1.... Kf3 2. Sc3♣. Wegen 1. Dc4†? Ke3! und 1. Dc5? b6(5)! nicht schwierig zu entziffernde Fünffelderflucht. — **10261** (idem): Satz 1.... S:d3 2. Tf5♣. Lösung: 1. Se5! K:e5 2. Tf5♣ (zugleich Drohmatt). Parawechsel. 1.... Dd5† 2. Td3♣ 1.... D:g4 2. S:g4♣ 1.... D (B):e5 2. Tc3♣. — **10262** (idem): Satz 1.... T:e4 2. Tf5♣ 1.... Ta1(8) 2. L:d6♣. Lösung: 1. Sd4! (dr. 2. Se4♣♣) T(L, B):d4. 2. Tf5♣ (ncohmals Parawechsel) 1.... Ta1 2. Sc6♣ (Mattwechsel) 1.... K:d4 2. Sf2♣ 1.... T:b3 (Tc4, c5-c4) 2. Sc3♣. — Nicht 1. S:d6 wegen Tc4!! bzw. 1. S:c5? S:c5! — **10263** (K. H. Ahlheim): 1. Ld4, Sc3/Se3/Sb6 2. L:c3:e3/:b6♣, aber 1.... S:b4! — 1. Ld2, S:b4 2. L:b4♣, aber 1.... Sb6! — Also 1. Le1! Da7/Dg6 2. Lf2/Lg3♣ 1.... Dd4† 2. c3♣. Entfesselungswechsel in 3 Phasen. — Ohne den Sh5 ginge auch 1. S:g1. — **10264** (J. Mettler): 1. 0-0-0! (dr. 2. d7† Kd8 3. Db6 od. T:h8♣) 0-0-0 2. Da7 (3. Dc7 od. Sb6♣) Td7 3. Da8♣ 1.... 0-0 2. D:f6 (3. D:g7♣) g:f6 3. Tg1♣. Soweit die beiden Hauptspiele. Schade, dass nicht auch noch (z. B. als Verführung) die kurze weisse Rochade vorkommt! 1.... Kd7 2. Lf5†; 1.... Kd8 2. d7. — **10265** (idem): 1. Kg6! (dr. 2. Dh5† Ke4/Tf5 3. Sd2/D:f5 od. Sf6♣) 1.... Te4 2. Dh1! Sehr schöner Zugzwang, basierend auf der Halbfesselungs-idee. 1.... T:f7(5) 2. Dh1† 1.... T:c4 2. Dh5† 1.... Ke4 2. Dh1. Nicht 1. Dg6 wegen T:f7! Würde allgemein als recht schwierig taxiert. — **10266** (F. Chlubna): 1. Kb2! (2. d3♣) Dd4/e4/f5/g6 2. Sb6/Dc6/S:e5/D:e6† D:S(D) 3. d3♣. Viermal verstellt die s. D. eine eigenen Figur und kann daher sodann vom Mattfeld d3 abgelenkt werden. 1.... a3† 2. D:a3 1.... e4 Le4 2. Dc6†. — **10267** (R. Wirtz): 1. Sg5! (2. Se6♣) Th6 2. Tf6! Th(f):f6 3. Sf5† (Se6†) T:S 4. Se6 (Sf5)♣. Ein Plachutta, der nicht ganz an der Oberfläche liegt! — 1.... e4 2. Se6† Ke5 3. Sc4†! K:e6(d:c4) 4. Lc8(T:e4)♣. — **10268** (B. Liphardt): 1. Se3? (2. Sg2♣) scheidert nicht an Lg4 (2. Ld8† S:d8 3. Da5!), sondern an Lf3! — Daher zuvor 1. Tc2! (2. Th2♣) L:c2 3. Se3! L:e4 3. b5! Sb(d)4 4. Ld8♣. Fesselungsrömer. 1.... Lg4 2. Kf6! 3. Th2(†). — Nicht 1. Da1 wegen Sg6! (2. Dc1, Lg4) — **10269** (K. Flatt): mit w. Ta2 (statt a4) und zusätzlichem w. Be5. 1. e6! Zzw. b6 2. Kf7 (8) Lg7 3. K:g7, K:c(e)3 4. Tab2(Taf2) Kd3

5. Tb(f)3♣ 1.... K:c3 2. Tab2 3. Thd2 4. Se4† 5. Td4♣ 1.... K:e3 2. Thf2 3. Tad2 4. Sc4† 5. Td4♣ 1.... Lg7 2. h:g7 K:c3 3. g8D Kb4 4. Dg4†; 3.... h5 4. e7. 2.... K:e3 3. g8D, Kf3(4) 4. Tae2. 2.... h5 3. g8D, h4 4. Dg4. 2.... h6 3. g8D, h5 4. Ta3. Ein zusätzlicher w. Be6 genügte in der Diagrammstellung noch nicht, da dann 1. Ta3 möglich wäre, was jetzt (mit w. Be5 und Ta2 statt a4) an K:e3! 2. T:h3† Kf4 3. Ta4† Kg5! (4. Thh4, f:e5!) scheitern würde. — **10270** (B. Fargette): Satz: 1.... La8 2. Lc6, Lb7 3. Kb6 La8 4. Lb7 L:b7 5. K:b7 T:g3 6. S:g3♣ (1.... Lb7 2. Lc6 La8 3. Kd5). Lösung: 1. Lc4! Lb7 2. Lb5! Le4 (bzw. 2.... La8 3. Lc6 Lb7 4. Kb6 La8 5. Lb7 6. K:b7 7. S:g3♣) 3. Lc6! Lf3 4. Ld5! Le4 5. Kd4 (aber nicht 5. Kc4? wegen Ld3†! nebst L:f1) Lf3 6. Le4 L:e4 7. K:e4 8. S♣. — Sehr amüsant, wie der s. L. einmal gegen f3 hinunter und einmal gegen a8 hinaufgejagt wird und wie der w. L. ausserdem ein Quadrat um den w. K. herum beschreiben muss. — **10271** (M. Hoffmann): mit w. Sg2 statt g6. 1. Ta8! 2. Ta3† 3. e3! 4. e4† 5. Lf3! 6. Ld1† 7. Lb3! 8. Le6† 9. Th3♣. Ein Herlin mit Spätzdung. In der Diagrammstellung (mit w. Sg6) ging leider auch 1. Te8 2. Te3† 3. Lf3 4. L:h1† Kh2 5. Lf3 6. Lh5† 7. Lg4 8. Th3† bzw. 4.... K:g4 5. Lf3† Kf6 6. Lh6 Lh2 7. Te7.

Zu den neuen Problemen.

Leider enthält die Serie diesmal ausnahmsweise nur drei Originale. Es lag uns nämlich besonders daran, die neun Erstpreisträger des Informaltourniers 1969 der holländischen Problemzeitschrift «Probleemblad» — wir entnehmen sie alle dem «Jaarboek 1970» — zu zeigen. Unsere Löser mögen sich bitte dazu äussern, inwieweit sie mit den Urteilen der Herren Preisrichter (J. Haring bei den Zweizügern, G. Smit bei den Dreizügern und G. H. Drese bei den Mehrzügern), auch was die Reihenfolge der Auszeichnungen betrifft, einverstanden sind.

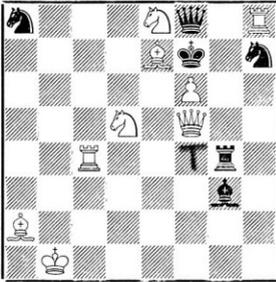
In Nr. 10318 kommen drei schwarze TT vor, was auf dem dargestellten Thema beruht.

Berichtigungen

Der sechste Nachdruck in Heft 12 trägt die Nr. 10307 (nicht 10297) und stammt von K. H. Ahlheim (nicht T. Andersson). Wegen einer versteckten Unlösbarkeit muss der s. Bc2 der Nr. 10300 durch einen weissen Bauern ersetzt werden.

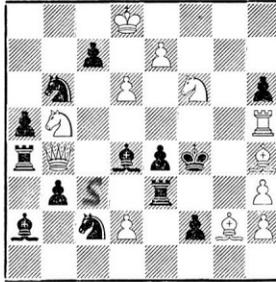
3 Urdrucke; 9 Nachdrucke aus Probleemblad 1969

10308 John M. Rice, London



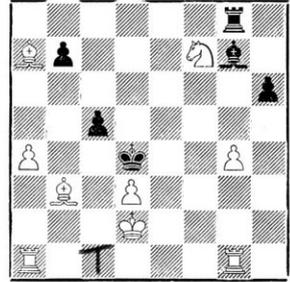
Matt in 2 Zügen

10309 B. Liphardt, Kassel



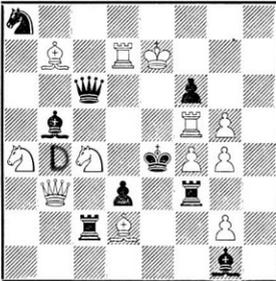
Matt in 3 Zügen

10310 B. Liphardt, Kassel



Matt in 3 Zügen

10311 H. Maruta, 1. Preis



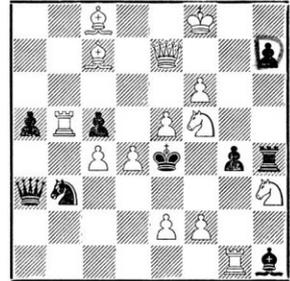
Matt in 2 Zügen

10312 J. Panecki, 2. Preis



Matt in 2 Zügen

10313 Oey Gien Tiong, 3. Preis



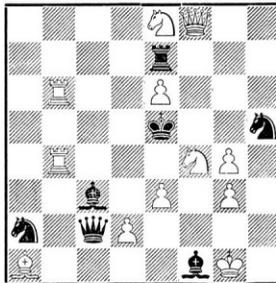
Matt in 2 Zügen

10314 R. C. O. Matthews, 1. Pr.



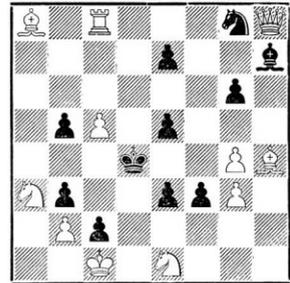
Matt in 3 Zügen

10315 C. J. R. Sammelius, 2. Pr.



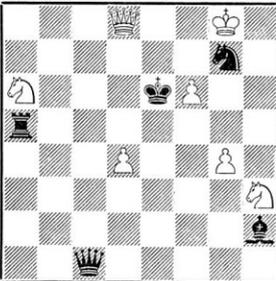
Matt in 3 Zügen

10316 H. Maruta, 3. Preis



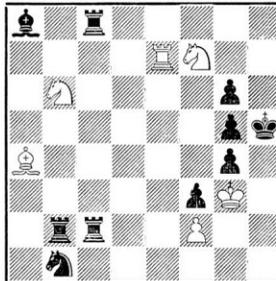
Matt in 3 Zügen

10317 G. J. Bouma, 1. Preis



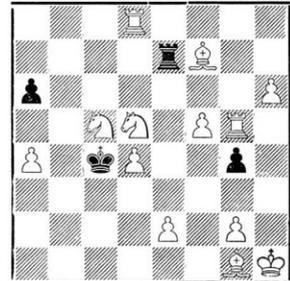
Matt in 4 Zügen

10318 R. Trautner, 2. Preis



Matt in 5 Zügen

10319 C. Goumoudy, 3. Preis



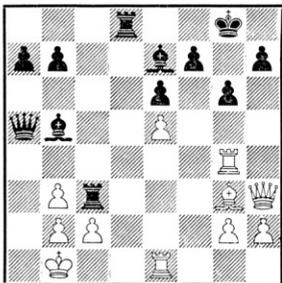
Matt in 4 Zügen

Nach 21. c:b3 führt 21.... Lb5 mit den Drohungen 22.... La3 (23. Kb1 L:b2) oder 22.... Dd7 oder einfach Lb5-d3-f5 zum raschen Gewinn.

21.... Lb5! 22. Te1

Auch andere Turmzüge führen zum raschen Verlust z. B. 22. Th1 Da5 23. Kb1 (es drohte T:c3 oder auch 23.... Da1† 24. Sb1 T:c2† 25. K:c2 Ld3† mit Gewinn) 23.... T:c3 24. b:c3 D:c3 25. Lh4 (es drohte La3 nebst matt) 25.... Td3 26. L:e7 T:h3 mit Gewinnstellung oder auch 25.... Ld3 26. D:d3! (26. L:e7 D:b3† 27. Ka1 Dc3† 28. Ka2 D:c2† 29. Ka3 Dc3† 30. Ka2 Lc4† 31. Kb1 La2† 32. K:a2 Td2† nebst matt) 26.... T:d3 17. L:e7 und Schwarz muss gewinnen, oder 25. Lf4 Ld3 26. c:d3 D:b3† 27. Ka1 Lb4 bzw. 27. Kc1 Tc8† mit raschem matt. Auf 22. Td1, folgt T:d1 23. K:d1 Dc5! und die Drohung Dg1† nebst Td8† entscheidet (24. Te4, Lg5 usw. oder 24. Le1, Td2† usw. oder 24. S:b5 D:c2† nebst raschem matt

22.... Da5 23. Kb1 T:c3! 24. aufgeben



Aufgabe infolge ähnlicher Varianten wie oben angeführt, jedoch mit noch grösserem Effekt, da der Lg3 nicht auf die Deckung des Te1 verzichten kann.

E. Walther

Lösungen der Endspiele von Seite 8

1) Nicht 1. S:f5? Kg4 2. Dh4† Kf3 3. Dh3† Kf4! 4. De3† (oder 4. Dg3† Ke4 5. De3† Kd5 6. Se7† Kc4 remis) 4.... Kg4 5. Dg3† Kh5 6. Dh4† Kg6 7. Dh6† Kf7 8. Dg7† Ke6 remis. Richtig ist: **1. Sg8†! Sh4!** (oder 1.... Kg4 2. Sf6†. Oder 1.... Kg3 2. Dh2† Kf3 3. Df2† Ke4 oder g4 4. Sf6†) **2. Dc3† Sf3!** (oder 2.... Kg4 3. Sf6†) **3. D:f3† Kh4 4. Df2†!** (nicht 4. Sf6? Dg7† 5. Kh2 Kg5 remis) **4.... Kg5†!** (oder 4.... Kh5 oder g4 5. Sf6†. Oder 4.... Kh3 5. Dh2† nebst 6. Sf6†) **5. De3†!** (nicht 5. Dd2? Kf5 remis. Nicht 5. Df6†? Kg4 remis) **5.... Kg6** (oder 5.... Kh4 6. Dh6† Kg3 7. Dh2† Kf3 8. Df2† nebst 9. Sf6†. Oder 5.... Kf5 6. Dh3†. Oder 5.... Kg4 oder h5 6. Sf6†) **6. Dh6† Kf7** (oder 6.... Kf5 7. Dh3†) **7. Dh7†**

Ke6 (oder 7.... Ke8 8. Sf6†) **8. Dh3† nebst 9. D:d7 und gewinnt.**

2) **1. Se4!** (nicht 1. Sf5? Kg4 2. Sf6† Kh3 3. Se4 Sd1† nebst 4.... h1D oder 3. Sg3 K:g3 4. Se4† Kg2 5. Sf2 Sd1† und gewinnt) **1.... Kh4!** (oder 1.... Kg4 2. Sf2† Kg3 3. Sh1† Kg2 4. Sg5 K:h1 5. Sf3 nebst 6. S:h2. Oder 1.... Sd1† 2. Kf4) **2. Shg5!** (nicht 2. Sf2? Sd1† 3. S:d1 h1D 4. Sc3 Dc1† 5. Kd4 Dh6 oder 4. Kd2 De4 und gewinnt) **2.... Sd1†** (oder 2.... h1D 3. Sf3† Kh3 oder Kg4 4. Sf2† oder 3.... Kh5 4. Sg3†) **3. Kf4!** (sonst 3.... h1D und gewinnt) **3.... h1D 4. Sf3† Kh3 5. Sg3!! Dg2 6. Sg5† Kh2 7. Sf3† Kh3 8. Sg5† Kh4 9. Sf3† remis.**

3) **1. Kf2 Kh2 2. Te8 Kh3 3. Kf3 Kh4 4. Kf4 Kh5 5. Kf5 Kh6 6. Kf6 Kh7 7. Te5!!** (nicht 7. Te4? a5 8. Te5 Ta8† 9. K:f7 Kh6 10. Ke7 a4 11. Kd7 a3 12. Te1 a2 13. Ta1 Kg5 14. Kc7 Kf4 15. Kb7 Ta3 16. Kb6 Ke3 17. Kb5 Kd3!! 18. Kb4 Ta8 19. Kb3 Tb8† und gewinnt; aber nicht 17.... Kd2? 18. Kb4 Ta8 19. Kb3 Tb8† 20. Kc4!! remis) **7.... a5** (oder 7. Tb7 8. Ta5 Tb6† 9. K:f7 Kh6 10. Ke7 und der Bauer fällt) **8. Th5† Kg8 9. Tg5† Kf8** (oder 9.... Kh7 oder Kh8 10. Th5†) **10. Ta5!! T:a5 patt.**

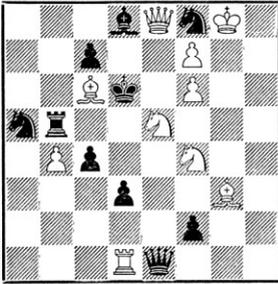
4) **1. Sc5†** (nicht 1. Sf8† Ke8 remis) **1.... Kc6!** (oder 1.... Kd6? 2. Sb7† Kc7 3. T:h3 oder T:b2) **2. Sd3!** (nicht 2. Sa7 Lg4† remis) **2.... Lg4† 3. Kd2!!** (nicht 3. Kc2? Lf5!! remis) **3.... La1** (oder 3.... La3 4. Se5† nebst S:g4. Oder 3.... Ld4 4. Th4. Oder 3.... Lf6 4. Th6. Oder 3.... Lg7 4. Th7 siehe weiter unten) **(4. Th1 Lg7 5. Th7** (nicht 5. Tg1? Lh6† 6. Kc3 Lf5 remis) **5.... La1 6. Ta7 Lh8** (oder 6.... Ld4 7. Ta4 Kd5 8. Sb4† Kc5 9. Sc2) **7. Ta8 Lg7 8. Ta6†** (nicht 8. Tg8? Lh6† 9. Kc3 Lf5 remis) **8.... Kb5 9. Tg6 und gewinnt.**

5) **1. g7** (nicht 1. Tc8? Th1† 2. Kg3 Tg1† 3. Kf4 T:g6 4. Ke3 c4 5. Kd4 Lb5 6. Tc5† Tg5 und gewinnt) **1.... Th1†** (oder 1.... Ld5 2. Td8!! Th1† 3. Kg3 Tg1† 4. Kf4 mit den Drohungen 5. T:d5† und auch 5. Th8† Kg6 6. g8D†, oder 2.... Lf7 3. Kg2 Kg4 4. g8D† L:g8 5. T:g8†) **2. Kg3 Tg1† 3. Kf4 T:g7 4. Th8†!!** (nicht 4. Tc8? Tg6 und gewinnt) **4.... Kg6 5. Tc8!! Tf7† 6. Ke5!! Tf6** (oder 6.... Tf5† 7. Kd6 c4 8. K:c6) **7. Tg8†!** (nicht 7. Tc7? c4 8. Kd4 Lb5 und gewinnt) **7.... Kf7 8. Tg7†!** (nicht 8. Tf8†? K:f8 und gewinnt) **8.... K:g7 patt.**

6) **1. Sf5!** (droht 2. T:h4) **1.... Sg3** (oder 1... Sg4 2. T:h4 Sg3 3. Sd4!! siehe weiter unten) **2. T:h4 Sg4** (oder 2.... Sf3 3. Th3. Oder 2.... Shf1 3. Tf4) **3. Sd4!! K:h4 4. Sf3† Kh5** (oder 4.... Kh3 5. Sf4 matt) **5. Kg7!** (droht 6. Sf4 matt) **5.... Se2** (oder 5.... Sf5† 6. Kh7! nebst matt) **6. Kh7! Sg4 zieht** oder **6.... Se2 zieht 7. Sf4 matt) 7. Sf6 matt.**

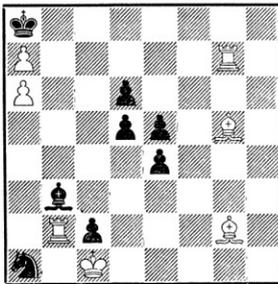
Sechs Urdrucke

10320 H. Hermanson
Unbyn (Schweden)



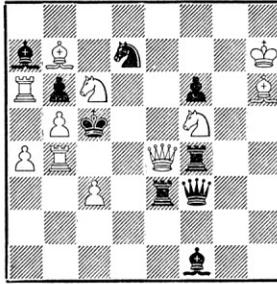
Matt in 2 Zügen

10323 Dr. B. Kozdon, München



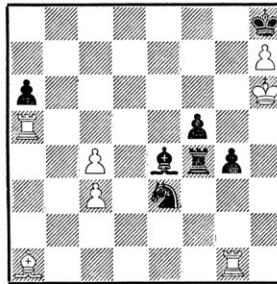
Matt in 3 Zügen

10321 B. Cvejic
Belgrad



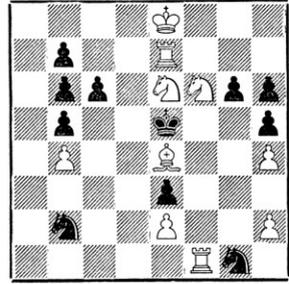
Matt in 2 Zügen

10324 Dr. B. Kozdon



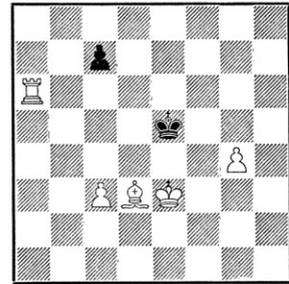
Matt in 4 Zügen

10322 H. Johner
Thalwil



Matt in 3 Zügen

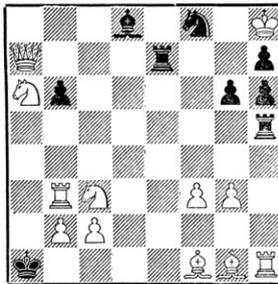
10325 E. Schaer, Lausanne



Matt in 6 Zügen

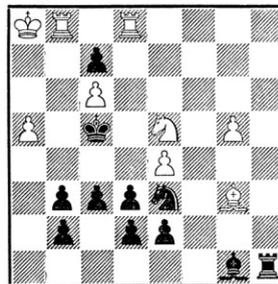
Sechs Nachdrucke

10326 W. Welikoslawsky
1. Pr. «Schwalbe» 1968



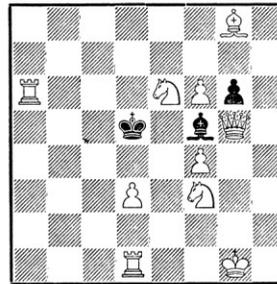
Matt in 2 Zügen

10329 W. Hebelt
1. Pr. «Probleemblad» 1968



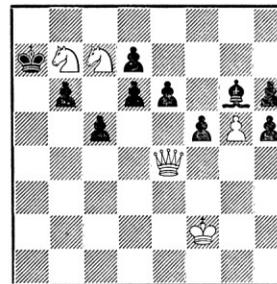
Matt in 4 Zügen

10327 F. Salazar
2. Pr. «Schwalbe» 1968



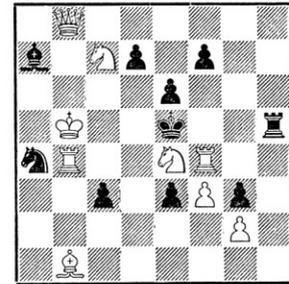
Matt in 2 Zügen

10330 J. Breuer
2. Lob «Probleembl.» 1968



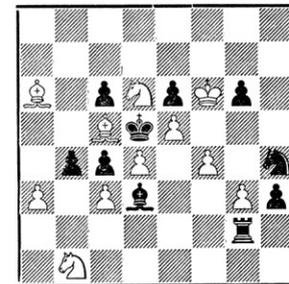
Matt in 5 Zügen

10328 J. Albarda
1. Pr. «Probleemblad» 1968



Matt in 3 Zügen

10331 G. Murkisch
Schach-Echo 1970



Matt in 8 Zügen

Lösungen der September-Probleme

10272 (G. Yacoubian): 1. Df3! (dr. 2. e4♣) Sc5/Se5 2. S:d5/Se7♣ 1.... Sd3∞ 2. D:f4♣. Fortgesetzte Verteidigung durch Sd3, mit Linienperre und Fluchtfeldblock als Pointen. 1.... e5 2. S:f4♣ 1.... T:f3 2. e4♣. — **10273** (H. Johner): 1. Sf4! (dr. 2. Df3♣) Te5♠/T:f5♠ 2. d5/Sed5♣. Zweimal Kreuzschach und Block. 1.... Lh5/K:f4 2. Sg4/Dg4♣. — **10274** (idem): mit s. Ta4, Lb4, Bb5, Bf4, w. Kf3. 1. Le4! (dr. 2. S:e8♠ 3. L:d5♣) d:e4♠ 2. K:f4! 3. T5g6♣ 1.... T:e4 2. S:d5♠ 3. Te7♣ 1.... Te5 2. T5g6♣ 1.... Te8∞ 2. S:d5♠. Die in der ursprünglichen Fassung enthaltene NL 1. S:d5♠ 2. Tf5 scheidet nun an 2.... La5! — Ein eleganter Schlüssel und zwei gute Hauptvarianten zeichnen diesen gediegenen Beitrag unseres Altmeisters aus. — **10275** (G. Yacoubian): Sofortiges 1. Lb5 scheidet an 1.... L:d5! — Daher zuerst 1. Le8! (dr. 2. L:g6♠). Nach 1.... Ke4 dringt nun 2. Lb5! durch: 2.... Dc3(g7)♠ 3. Sd3(g6)♣. — **10276** (A. Fischli): Hier lauten die thematischen Probeispiele: 1. S:g6 (2. Se5 od. f8♣) Tg1!, 1. f7 (2. f8S♣) Tf1! und 1. Sf7 (2. Se5♣) Te1! — Daher 1. a5! Zzw. 1.... Td2 (od. Lg2) 2. S:g6! Tg2 3. L:c6♣ 1.... Td3 (od. Lf3) 2. f7! 1.... Td4 (od. Le4) 2. Sf7! Durch Zzw. wird der Td1 dreimal elegant in römischer Art zur Läuferpersperrung gelenkt. 1.... Ld5, Td6 od. Wegzug des T aus der d-Linie 2. Tcd8♠ Kc7 3. L(:)d6♣. Im Sinne der Zweckreinheit bedauert man fast die sich in dieser Variante offenbarende zusätzliche Bedeutung des w.Ba5! — 1.... g5 2. Sg6. — **10277** (V. Pachman): 1. g5! dr. 2. D:h3♠ f5 3. D:f5 4. Dd7(c8)♣ 1.... Th2 2. S:d5! (dr. 3. d7 4. D:e8♣) e2 3. Sb6! 4. c7♣ 1.... f5 2. c7♠ Kd7 3. c8D♠ K:d6 4. S:f5♣. Dieser schöne Böhm enthält mit der kritischen Lenkung u. der darauffolgenden Absperrung des s.T. auch einen interessanten strategischen Gedanken. — **10278** (Dr. J. Fulpius): Nicht 1. Sf3? (dr. 2. Sd2 od. e1 nebst 3. Sd3 bzw. :e4) wegen La5!! (2. Sd4 Lb6! dr. 3.... Lc5, aber nicht Lb4? 3. T:b4). Auch nicht 1. Sh3? (dr. 2. Sf2 3. S:e4) wegen Lg3!! — Daher 1. Se2! (dr. 2. Sc3♣) Le5. Hätte Weiss hier einen Tempozug, so wäre Schw. bereits im 3. Zuge matt. So aber geht es weiter mit 2. Sc1! L bel. 3. Sd3! (dr. 4. Tc5/Sb4♣) Ld6 4. S:f6. Eine hübsche Blocklenkung, die da und dort etwas Mühe bereite. — **10279** (M. Hoffmann): 1. Tc4! Te4 2. Td4! Tf4 3. Te4! Tg4 4. Tf4! T:f4 5. T:f4. Dazu bemerkte der Komponist launig: «Es sieht aus, als ob w. Tb4 und s. Td4 gleich ge-

laden wären!» — **10280** (G. Yacoubian): 1. S:b5! (dr. 2. S:c3♣) Tb8(b7). Nun folgt ein vielzügiges typisches Entfesselungsmanöver mit Hilfe der bekannten Beschäftigunglenkung und mehrmaliger Systemverlagerung: 2. Le2♠ 3. Lg4♠ 4. Tf5♠ 5. Lf2♠ 6. Lb6♠! (bei 1.... Tb7 wäre nun bereits Schluss: 7. S:c3♣) 7. Te5♠ 8. Le2♠ 9. Lc4♠ 10. S:c3♣. Der Verfasser hat hier ein interessantes und offenbar noch ausbaufähiges TLL-Schema entdeckt, das allgemeine Gefallen gefunden hat. — **10281** (M. Schneider): Verführungen 1. Sce3? Sb3 2. Dd5♣, aber 1.... Se4! — 1. Sge3? Se4 2. Dd5♣, aber 1.... Sb3! «Die echoartig angeordnete Oeffnung schwarzer Linien durch W. und deren Schliessung durch S. führt also nicht zum Ziel, weil S. jeweils die unschädliche Verstellung als Parade nutzt.» (M. Sch. in der «Schwalbe».) Es hilft also nur 1. Se5! (dr. 2. Lc5♣) Sb3/Se4,6 2. D:d3/Sf3♣. Dass Sg2 in der Lösung nur als Statist fungiert, hat da und dort missfallen. — **10282** (J. Mayer): 1. Te3! S:e3 2. f5! (3. Sf4♣) Sg2 3. e4♣. Elegante Sperrlenkung. 2.... L:g3 3. Sc7♣. — **10283** (A. Johandl): 1. Td7! Df/g/h8 2. Da3/a2/a1♠ Ta4 3. Df3/g2/h1♠! D:D/Td5(Te4) 4. Td8/D:D♣. Dieser Vierer erinnert stark an Dr. Kozdons prächtige Nr. 10175, obgleich er nicht so tief schürft.

Korrektur

Der Verfasser der nebenlösigen Nr. 10296 ersetzt den w. Le4 durch einen w. Bauern.

Fernschach Échecs par correspondance

Fernschach-Anmeldungen: **W. A. Stilling** «La Bagatelle», 6948 Porza, Postcheck-Konto: Schweizer Fernschach 69 - 9196 Lugano.

Resultate

F-T. 43A Schneider 1 Pernet **F-T. 49A** Baumann 1 Dr. Blass, Brugger ½ Dr. Blass **F-T. 50A** Dr. Blass 1 Kessler **F-T. 51A** Pfister 1 Dr. Blass, Janssens 0 Dr. Blass, Ducret 0 Dr. Blass **F-T. 52A** Reiss 1 Nüssli, Reiss 1 Dr. Blass, Stilling 1 Nüssli, Reiss ½ Steiner.

F-T. 102B Pfenninger 1 Scherrer **Endstand:** Haller, Pfenninger 2½, Scherrer 1, Hurni 0 **F-T. 105B** Dul 1 Häfeli **Endstand:** Dul, Storni 2½, Häfeli 1, Christensen 0 **F-T. 106B** Guigas ½ Schmid **Endstand:** Schmid 2½, Steck 2, Guigas 1½, Mme Allégro 0 **F-T. 107B** von Burg 1 App **F-T. 108B** Häfeli 0 Vifian, Häfeli ½ Trachslar.

Goldener Springer — Schweizer Fernschachmeisterschaft

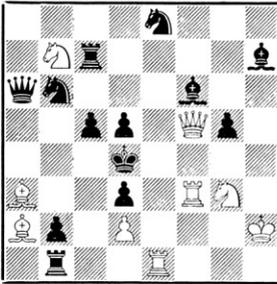
Devaux 0 Trachslar

Schweiz — Holland

Brett 24: Schneider ½ Vijvers, Brett 26: Urschel 1 van den Berg. Derzeitiger Stand: 32:16 für die Schweiz — offen 14 Partien.

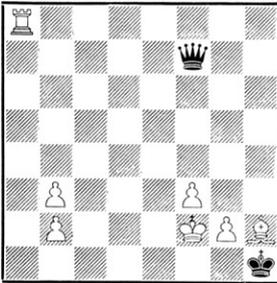
Sechs Udrucke

10332 E. Hollenstein
Glattbrugg



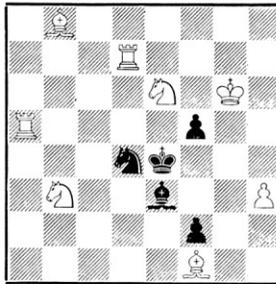
Matt in 2 Zügen

10335 M. Hoffmann, Kilchberg



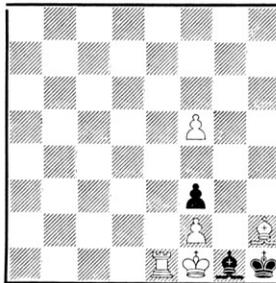
Matt in 3 Zügen

10333 E. Hollenstein



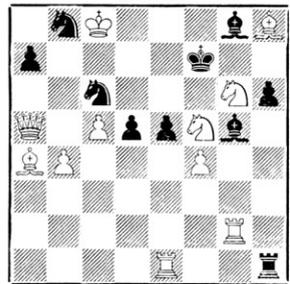
Matt in 2 Zügen

10336 M. Hoffmann



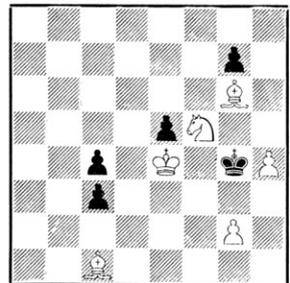
Matt in 4 Zügen

10334 H. Kraatz
Begins



Matt in 3 Zügen

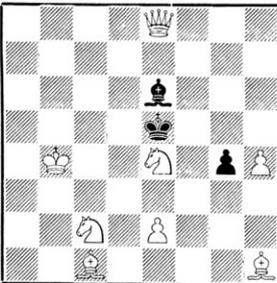
10337 Dr. J. Fulpius, Genf



Matt in 5 Zügen

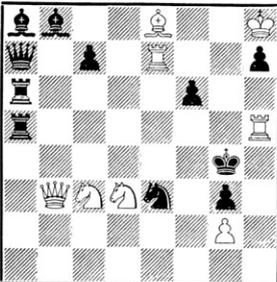
Sechs Nachdrucke aus dem 2. Internationalen Problemturnier der Freien Presse

10338 I. Dumitru
Bukarest, 1. Preis



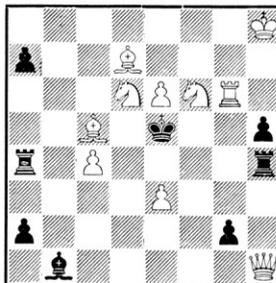
Matt in 2 Zügen

10341 W. N. Karpow
Kasan, Spezialpreis



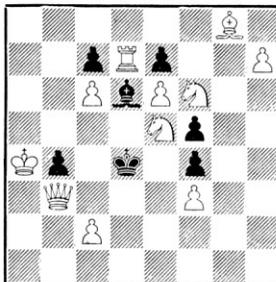
Matt in 2 Zügen

10339 W. W. Welikoslawski
Swerdlowk, 2. Preis



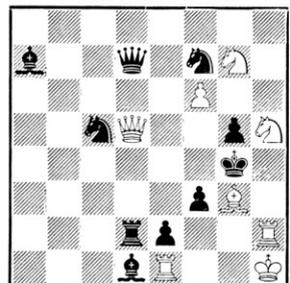
Matt in 2 Zügen

10342 T. Tikkanen
Finnland, 1. ehr. Erw.



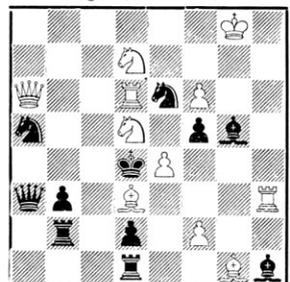
Matt in 2 Zügen

19340 A. Schönholzer
Zollikofen, 3. Preis



Matt in 2 Zügen

10343 F. Schmierder
Ungarn, 2. ehr. Erw.



Matt in 2 Zügen

Am II. Internationalen Problemturnier der «Freien Presse» (Karl-Marx-Stadt, DDR) für Zweizüger, das vor Jahresfrist zu Ende ging, beteiligten sich 133 Komponisten aus 19 Nationen mit gesamthaft über 200 Aufgaben. Als Turnierleiter wirkte Manfred Zucker, als Preisrichter Matti Myllyniemi, Finnland. — Ein Wort noch zur Begründung, weshalb die Nr. 10341 von W. Karpow nur einen Spezialpreis erhielt: Der Preisrichter entdeckte kurz vor Fertigstellung seines Berichtes noch den folgenden «Vorgänger» von L. Loschinski und A. Dombrowskis (Stella polaris 1969:.) W. Kh3, Dc8, Tc3 und d1, Le7 und h1, Sf6 und f7, Be6, g4 h5 (11), S. Kf4, Da8, Ta5, La6 und a7, Sd7, Bb7, e3, h6 (9) (unsere Nr. 10344). Unsere Löser sind gebeten, selbst ihrer Meinung Ausdruck zu geben, ob sie die Bedenken teilen, die M. M. veranlassen, die Nr. 10341 aus dem engsten Kreise der Preisanwärter zu streichen.

Kleinste Schachaufgaben — Drei- und Viersteiner

von Dr. W. Speckmann. De Gruyter-Verlag Berlin. Vor uns liegt ein schmuckes, 64 Seiten umfassende, das neue Problembüchlein. Der Diagrammteil bringt 10 Drei- und 146 Viersteiner in sauberer stofflicher Anordnung, in der Reihenfolge der verwendeten Steine (B, S, L, T, D), wobei bei den Viersteinern 37 mal nur ein weisser und ein schwarzer Stein neben den beiden Königen vorkommt, während der Grosssteil der Aufgaben dem Zusammenwirken zweier weissen Steine gegen den entblössten s. K. gewidmet ist. — Die Lösungen sind recht ausführlich gehalten und thematisch gemäss modernsten Gesichtspunkten erläutert, wobei auch historisch bedeutsame Zusammenhänge zwischen den gezeigten Problemen und mit weiteren beleuchtet werden. Es ist erstaunlich, was sich alles an Ideen z. B. auf dem Gebiet der strategischen, sog. «neudeutschen» Problemschule mit höchstens vier Steinen bereits darstellen lässt.

Lösungen der Oktober-Aufgaben

10284 (W. Hoek): Satzspiele: 1.... Ld3 (Sf5) 2. Se7 (S:b4)♣. Lösung: 1. Dd7! Zzw. 1.... Ld3(Sf5, Kd3, Kf5, L∞, S∞) 2. Sg5 (Sf6, Sc3, Sc5, Lc2, Dh7)♣. Bei diesem Zweiphasenmattwechsel erweisen sich die indirekten D-S-Batterien der direkten als überlegen. — **10285** (idem): 1. a8S! (dr. 2. D:c7♣) c6/Sdc6/Sec6/Sd5/Se6 2. De5 Sf7/Sf5/Sb5/Se4♣. Fünf ansprechende schw. Selbst-

blöcke. — **10286** (E. Schaer): Nicht 1. Lc6? wegen Ka7! oder 1. Ta3? La6! — Lösung: 1. Dg2! L:g2 2. Ta3! Kb7 od. bel. 3. Lc6♣. — **10287** (idem): mit w. Sg4 (statt f3). 1. Te8! Lf7 2. Se5, L:e8 3. Sc4♣ (sonst 3. Td7 od. Te6♣). In der Diagrammstellung schlug leider auch 1. S:d5, K:d5 2. Tg4 (od. Td7♠) durch. — **10288** (idem): 1. Kc7 (2. Sb6♣) Dg7♠ (od. b2, g1) 2. S6e7♠ D:g2 3. Sb6♠ Ka7 4. Sec8♣. Schade nur für den harten Schlüssel (Fluchtfeldraub). — Als Gesamtheit gefiel das Miniaturenkleeblatt unseres welschen Mitarbeiters den Lösern aber gut. — **10289** (Dr. W. Speckmann): Nicht 1. Lh4? f4 2. Lf2, f3!, und dem Weissen mangelt ein Tempozug. — Daher 1. Lg3! f4 (Kc1, 2. Lc2) 2. Lh4! (2. Lf2? f3! 3.?) f3 3. Lf2! f:e2/Kc1 4. Lc2 (♠) Kc1/fe 5. Le3♣. Das bekannte Tempomanöver mit Läuferückkehr zur Erzwingung eines schw. Blocks. — **10290** (J. Mettler): 1. Tf4! (dr. 2. Df2♣) Th5♠/Sg4/Sd5/S:e4/T:e4/L:b3/Ld2 (e1) 2. Lh7/Lf5/Se6/D:e4/D:e4/Dc3/Dd3♣. Zu diesem schönen Fesselungstask gratulierte auch schon A. Nagler dem Verfasser zu recht anlässlich seiner Lösungsbesprechung im «Tagesanzeiger». — **10291** (J. Gelitz): Der Versuch 1. Sc3, dr. 2. Sd5♣ scheidet - ebenso wie 1. Sb6, drohend 2. Sd5♣ - an 1.... Sf4! - Schlüssel: 1. La5! (dr. 2. Ld8♣) T7:a5 2. Sb6! (dr. 3. S:d7♣) Sc5 (Ta7) 3. Sd5♣ 1.... T4:a5 2. Sc3! (dr. 3. Se4♣) Sc5 (Ta4) 3. Sd5♣. Also doppelt-gesetzter Sperrschweizer («Schweizer»-Aufgaben sind charakterisiert durch den Drohwechsel). J. Gelitz arbeitet mit Vorliebe mit diesem von Erich Brunner erfundenen Thema. — **10292** (W. A. Whyatt): 1. Db3! (dr. 2. D:b1♠ K:e3 3. Dd3♣) Se7/Sg7/Tf6/Th5:f5 2. Sf1/Sc4/Sd1/Sg2! Es ist gar nicht so einfach zu sehen, weshalb nach Tf:f5 2. Sg2? bzw. auf Th:f5 2. Sd1? falsch wäre (Tf1!! bzw. L:e6!!). Ein raffiniert konstruierter Dreizüger. — **10293** (D. Kutzborski): 1. Sac4! dr. 2. S:a3 od.:d6, Tgg2 bzw. Tgf1 3. Sac2♠ bzw. Sdf5♠ T:S 4. Sf5 bzw. Sc2♣. 1.... Te2 2. S:a3! Tgg2/L:e3 3. Sec2♠/K:a6, 4. De3/Sb5♣ 1.... Tf3 2. S:d6! Tgf1/L:e3 3. Sef5♠/K:a6, 4. De3/Sb5♣. Spannendes Spiel mit Holzhausenverstellungen, die trotz antikritischer Abwehr von Schwarz zum weissen Erfolg führen, wenn die richtige Drohung ausgeführt wird. (1.... Te2 2. S:d6? T:e3!) — **10294** (A. Johandi): Nicht sofort 1. e:f3 (2. f4♣) wegen Df7! (2. Lc3♠ Kf4 3. Se6♠? L:e6!) Daher der Vorplan 1. Lg8!, was die kritische Lenkung des La2 erzwingt: 1.... L:g8. Jetzt läuft das Probespiel reibungslos ab 2. e:f3! Df7 3. Lc3♠ Kf4 4. Se6♠! D:e6 (die entscheidende Ablenkung der schw. Dame) 5. Ld2♠ Ke5 6. f4♣. Ein Mei-

sterwerk moderner Problemstrategie. — Der Ta6 ist notwendig zur Abwehr des Kochversuches 1. Lf5 (Df7! 2. e3 od. Ke3, Ta3 od. a4!). — **10295** (J. Kricheli): Damit der Hauptplan 1. Lg6 nebst 2. g5± durchdringt, sollte zuvor Bd6 durch 1. Le5 nach e5 gelenkt werden können. Das benötigt jedoch vorerst noch eine Holst-Umwandlung des Bf2 (da dieser sonst mit f1D das Feld f4 schützen könnte). Nun wird der Sinn der weiteren Vorpläne klar (1. Ld4? Ta3!): 1. Lg6! Tb5 2. Ld3! (3. Sf7±) Tb7 3. Ld4! f1S. Bevor nun Le5 wirksam wird, muss wegen der sonst möglichen Öffnung der 4. Reihe (b4-b3!) durch Zurückpendeln des Ld3 auf sein Ursprungsfeld ein weiterer Zwischenplan eingeschoben werden: 4. Lg6, Tb5 5. Le4! Tb7, worauf nun 6. Le5! das Schlagen d:e5 erzwingt, wonach endlich 7. Lg6 die undeckbare Drohung 8. g5± erstellt. — Eine interessante Verquickung der modernen Beschäftigunglenkung mit der bedeutend älteren Idee der Vorplanschachtelung.

Coupe Suisse

4. Runde

Ronsperger, Laus. Club — Marmoud, Genève Club 1:0; Batchinsky, Laus. Club — M. Neuenschwander, Genève 0:1; Siegel, Nestlé — J. M. Closuit, Martigny 1:0; A. Closuit, Martigny — Olsommer, Sierre 0:1; H. R. Glauser, Zug — Schneider, Lugano 2 x 1/2:1/2, 1:0; Mooser, Nimzowitsch — Seger, Zug 1:0; Tanner, Thalwil — Schilliger, Luzern 0:1; Trachsler, Pfäffikon — Gosch, Arbon 1:0; Zesiger, Winterthur — Bosonnet, Schaffhausen 0:1; Schauwecker, Winterthur — Illi, Schaffhausen 1:0; Issler W., Winterthur — Sigg, Schaffhausen 0:1; Schmidli, Wohlen — Schetty, Schaffhausen 1:0; Hug, SG Zürich — S. Reiss, Erlenbach 1:0; Z'berg, SG Zürich — Grosar, Baden 1:0; Keller, Rapperswil — Dintheer, Nimz. 0:1; Flatt, SG Zürich — Hohler, Nimz. 1:0; Bürgi, Erlenbach — Wirz, Riesbach 1:0; Ludin, Arbon — Naef, SG Zürich 0:1; Kaufmann, SG Zürich — H. Eggenberger, Nimz. 0:1; Fatzer, Birseck — Ammann, Basel SG 0:1; Gereben, Birseck — Waldhauser, Basel SG, 2 x 1/2:1/2, 1:0; Rino Castagna, Biel — Goldberger, Basel SG, 2 x 1/2:1/2, 0:1; Birchmeier, Riehen — Gosteli, Basel SG 0:1; Bucher, Riehen — Nekora, Birseck 0:1; Müller, Basel SG — Zurbuchen, Neu-Allschwil 1:0; Joppen, Basel SG — Ch. Neuenschwander, Birseck 0:1; Arni, Solothurn — Chevalier, Genf 1:0; Auer, Solothurn — Eschmann, Jura 0:1; Kraiko, Neuen-

burg — Chaleyrat, Bern 0:1; Chèvre, Biel — Rolli, Bern 0:1; Meier Turm Bern — J. Koch, Bern 1:0; Dr. Donath, Bern — Schürmann, Zytglogge 0:1.

Jugendschachfestival in Zürich

Rolf Stäheli hat mit seiner Idee eines internationalen Juniorenfestivals ein grosses Echo gefunden. Vom 2. bis 5. April wickeln sich in der Jugendherberge in Zürich-Wollishofen zahlreiche Freundschaftswettkämpfe ab, zu welchen sich 40 Mannschaften aus Luxemburg, Oesterreich, Deutschland und der Schweiz angemeldet haben. Allein aus dem Ausland werden etwa 100 Gäste erwartet. Wir wünschen diesem internationalen Grossanlass in Zürich schachlichen und geistigen Erfolg.

Bernische Juniorenmeisterschaft

Unter dem Patronat von Dr. Sutermeister, der in seiner Erläuterung zum Versuch «Schach in der Schule» einmal mehr seinen Geist mit der Juniorenschachbewegung verbunden zeigte, stiegen am 24. Oktober 1970 46 Junioren in die siebenrundige Meisterschaft, die sich dank der Kameradschaft der Teilnehmer und der guten Führung des Turnierleiters Hans Klee nicht im Sportlichen erschöpfte, sondern sich ebenso zu einem freundschaftlichen Ereignis auswirkte. Früh übt sich, was ein Juniorenmeister werden will; jüngster Teilnehmer war Matthias Mosimann mit 8 Jahren!

Während sich Hansjürg Kaebel im Vorjahr durch die Remispartie mit Andreas Tromp an erster Stelle ex aequo placierte, zeigte er dieses Jahr seine Ueberlegenheit in klaren Siegen über seine nächsten Verfolger. Wir gratulieren dem dreifachen bernischen Juniorenmeister! Spannend wurden die Kämpfe um die nächsten drei Ränge, ging es doch um die Beteiligung am Regionalturnier.

Schlussklassamente: 1. HJ. Kaebel 7 P., 2. R. Steinauer 6 P., 3. M. Beer 5 1/2 P., 4. F. Stöcklin 5 P., 5. R. Schmid 5 P., 6. HU. Mühle 5 P., 7. Th. Brunner 5 P., 8. G. Toffler 5 P., 9. JJ. Loosli 4 1/2 P., 10. K. Müller 4 1/2 P., 11. B. Mühlematter 4 1/2 P., 12. HR. Wandfluh 4 1/2 P. usw.

Fernschach Échecs par correspondance

Fernturnier-Anmeldungen: **W. A. Stilling «La Bagatelle» 6948 Porza**. Postcheck-Konto: **Schweizer Fernschach 69 - 9196 Lugano**.

Resultate

FT. 48A Schilliger 0 Lüscher, Lüscher 1 Glauser, Glauser 0 Masquieren, Lüscher 1 Masquieren. **F-T. 49A** Brugger 1 Zahner. **F-T. 52A** Stilling 0 Reiss. **F-T. 53A** Blattner 1 Maurer. **F-T. 103B** Krapf 1/2 App. **Endstand:** Tuor 2 1/2, App 2, Krapf 1, Kosterzer 1/2.

Goldener Springer/Schweizer Fernschachmeisterschaft

Locher 1/2 Devaux, Trachsler 0 Locher, Locher 1 Schaufelberger, T. Steiner 0 Locher, Keller 0 Locher.

II. Internationales Einladungsturnier

Dr. Baumgartner 0 Dr. Napolitano, Dr. Hunter 1 Sagorowskij, Krausz 0 Nyman, Trajkovic 0 Nyman., Trajkovic 1/2 J. Steiner, Krausz 0 Trajkovic.

II. ICCF-Weltpokalturnier

Noch können Sie sich anmelden! Anmeldeabschluss 15. April 1971. Beginn der Vorrunde: 1. Juni 1971. Einsatz Fr. 15.—.

Turnierbericht vom Informalturnier der Schweiz. Schachzeitung 1968/70

Abteilung Mehrzüger

Preisrichter: Alois Johandl, Wien.

Es freut mich, den verehrten Schweizer Problemfreunden mitteilen zu können, dass sich das Turnier zu einem grossen Erfolg gestaltete; die bekannt hohe Qualität Ihrer vorangegangenen Turniere wurde meines Erachtens sogar noch übertroffen. Rund die Hälfte der 50 Aufgaben fand ich auszeichnenswert. Es ist klar, dass manches Stück im Preisbericht ungenannt bleiben musste, welches in schwächer besetzten Turnieren noch weit vorne gelandet wäre. Nach langem Ringen entschloss ich mich zu folgender Endreihung:

1. Preis Nr. 10054 V H. P. Rehm 4♣

Die fantastische Doppelbesetzung einer sehr effektvollen Idee — «Gabelfrühstück» — ein grossartiger, äusserst witziger Einfall. Der gewiss auch schwierig darstellbare Vorwurf wurde überzeugend aufs Brett gebracht. Die analoge Verführung 1. S:d5, T:d5 2. Sf5, T:f5 3. e4 (aber 2.... e4!) ist eine Raffinesse als Draufgabe. Wirklich begeisternd!

2. Preis Nr. 10018 D. Kutzborski 8♣

Der Verfasser fand hier für das bekannte Mehrzügerthema «Stellungsverbesserung durch Beschäftigungslenkung des gegnerischen Königs hin und zurück» einen glänzenden Mechanismus, sozusagen «um die Ecke». Die Klarheit von Handlung und Konstruktion ist vorbildlich.

3. Preis Nr. 10222 Dr. K. Wenda 5♣

Ein wundervoll einheitliches, subtil ineinander verknüpftes Vorplanstück. Die richtige Folge des Bauernaufmarsches ist tief-sinnig begründet. — Alles läuft mit der harmonischen Präzision eines Uhrwerks ab.

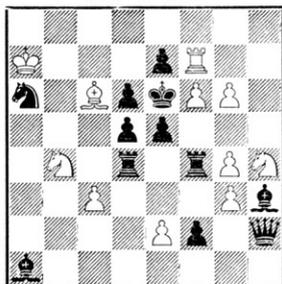
1. ehrende Erwähnung Nr. 10185 D. Kutzborski 7♣

Dieses Stück besticht allein, schon durch seine wundervolle Materialbeherrschung. Die Art, wie Weiss die Klemmstellung von Schwarz ausnützt, der studienähnliche Handlungsablauf ist grossartige Positionsstrategie.

2. ehrende Erwähnung Nr. 10030 V L. Bühler 7♣

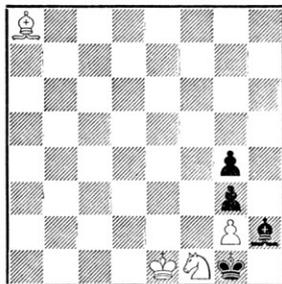
Ein Läufer-Excelsior mit wohlbegründetem Temposchlüssel. Klarer sparsamer einladender Aufbau voll Eleganz.

10054 V. H. P. Rehm
BRD 1. Preis



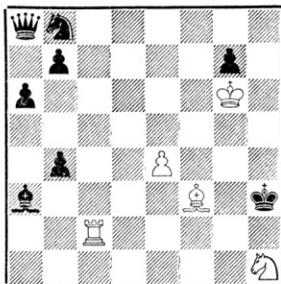
Matt in 4 Zügen

10185 D. Kutzborski
1. ehr. Erw.



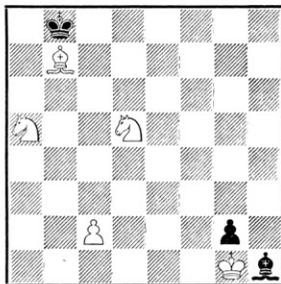
Matt in 7 Zügen

10018 D. Kutzborski
Berlin 2. Preis



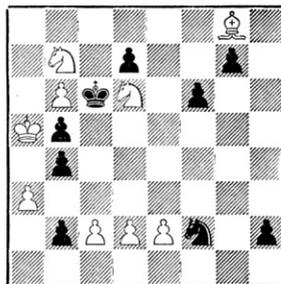
Matt in 8 Zügen

10130 V. L. Bühler
Luzern 2. ehr. Erw.



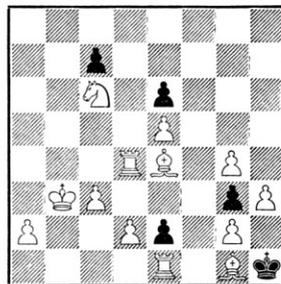
Matt in 7 Zügen

10222 Dr. K. Wenda
Wien 3. Preis



Matt in 5 Zügen

10111 V. K. Flatt
Zürich 3. ehr. Erw.



Matt in 5 Zügen

3. ehrende Erwähnung Nr. 10111 V

K. Flatt 5♣

Diese Arbeit erinnert an die tiefgründigen Schachrätsel Ph. Kletts, schwerblütig und von ungeheurer Schwierigkeit, hohe Anforderungen an den Löser, aber auch an die konstruktive Geschicklichkeit des Autors stellend.

4. ehrende Erwähnung Nr. 10146

B. Fargette 7♣

Ein eindrucksvolles Duell Springer gegen Läufer.

Lobe ohne Rangfolge

Nr. 10196 K. H. Ahlheim 4♣

Klein, aber fein: Dame-König-Platztausch mit einfachsten Mitteln.

Nr. 10084 V A. Fischli 8♣

Gute Darstellung des Modethemas (siehe Nr. 10018), aber in bekanten Geleisen, dennoch beachtlich.

Nr. 10171 Dr. B. Kozdon 6♣

Elegantes Läufer-Turm-Duell. So etwas gefällt immer wieder.

Nr. 10112 W. Sidler† 4♣

Ein wohlgefälliges Unterverwandlungsproblem mit elegantem Schlüssel.

Nr. 10200 R. Trautner 4♣

Ein Stück, das durch Schlüssel und In-

halt besonders den Löser anspricht. Die Fehlverwandlung ist gekonnt dargestellt. Wien im Dezember 1970

Alois Johandi

Problemturnier der WELT

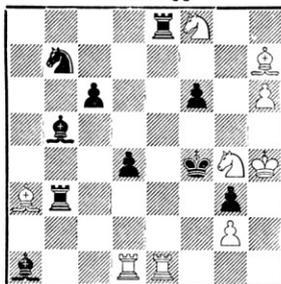
Die Schachspalte der WELT schreibt anlässlich ihres 25jährigen Jubiläums im April ds. Js. ein Problemturnier aus, und zwar um den «Ehrenpreis der WELTSchachaufgabe Nr. 1000», deren Veröffentlichung für Ende des Jahres bevorsteht. Verlangt werden orthodoxe Dreizüger mit nicht mehr als 15 Steinen. Vergeben werden 4 Preise und voraussichtlich 6 Ehrende Auszeichnungen in Form von Schachbüchern im Gesamtwert von 750 DM (erster Preis im Werte von 200 DM). Jeder Teilnehmer kann nur einen Preis und eine Ehrende Auszeichnung gewinnen. Preisrichter ist H. Klüver, Hamburg. Einsendungen auf Diagrammen in doppelter Ausfertigung (mit der Lösung auf nur einer Ausfertigung) bis zum 15. Oktober 1971 an die Schachredaktion DIE WELT, 2 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Strasse 1.

Berichtigung

In Aufgabe Nr. 10329 (W. Hebelt) ist auf h2 ein schwarzer Bauer nachzutragen.

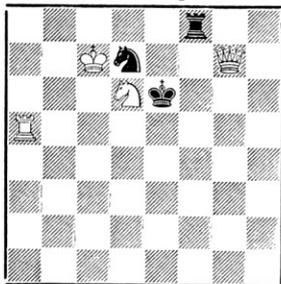
Sechs Udrucke

10345 E. Hollenstein
Glattbrugg



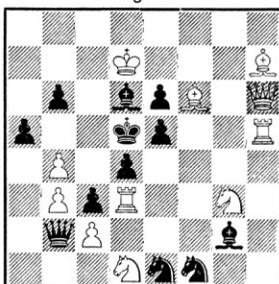
Matt in 2 Zügen

10348 M. Hoffmann
Kilchberg



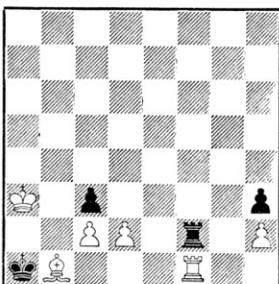
Matt in 3 Zügen

10346 H. Kraatz
Begnins



Matt in 2 Zügen

10349 M. Hoffmann



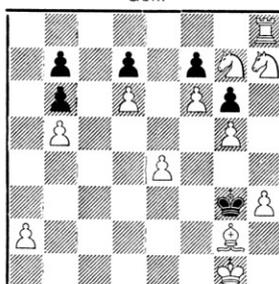
Matt in 5 Zügen

10347 M. Marysko
CSSR



Matt in 3 Zügen

10350 G. Yacoubian
Genf



Matt in 5 Zügen

Lösungen

10054 V

1. Sf5! T:f5 2. S:d5! T:d5 3. e4!! 1.... e5
2. Sg7† Ke5 3. e3!!

10018

1. Kg5? Lc1†! — 1. Tc5! Kh2 2. Th5† Kg1
3. Tg5† Kf1 (3.... Kh2 4. Sf2) 4. Td5! Kg1
5. Td1† Kh2 6. Td2† Kh3 (6.... Kg1 7.
Sg3) 7. Kg5!

10222

1. d4? h1D! — 1. e4? S:e4 2. d4 Sc3!
(S:d6?) — 1. c4? b:c4! (b:c3 e. p.?) — 1.
a4! b:a4 2. c4! b:c3 e. p. 3. e4! S:e4 4.
d4!

10185

1. Se3! Kh1 2. Sf5! Kg1 (Lg1 kürzt 2 Züge
ab) 3. Sd4, Kh1 4. Se2! Lg1 5. S:g3† Kh2
6. Sf1†

10130 V

1. c4? 4. c7 patt. — 1. c3! 6. c8L.

10111 V

1. Sb4! c5 2. Kc4! c:d4 3. Sd3 4. Sf2† 2....
c:b4 3. Td3 4. Lf2†.

10146

1. f5†? L:f5 (2. Sc2?) — 1. Sg3! Lg4 2.
f5† K:f5 3. Sh4† 4. f4 Lh3 5. f5† 6. Sf3! —
1.... Lf5 (Kf5) 2. Sh4(†) L bel. (Ke6) 3. f5†
L:f5 4. f4 wie oben. 1.... L:g2 2. g4.

10196

1.... Ka1 2. Db1‡. — 1. Kd2! 2. Dc1† 3.
Kc2.

10084 V

1. Sg5? b1D — 1. d4? L:d4! — 1. Sd8!
Kd6 2. Sb7† Ke6 3. d4! e:d3 e. p. 4. Sd8†
Kd6 5. Sf7† Kc5 6. Sg5! Kd6 7. Se4†.

10171

1. La3? Tb6! — 1. Sb3† L:b3 2. La3?
Tc6†! — 1. Lc5! Th4 2. Ld6! Th5 3. Sb3†
L:b3 4. La3 Tc5† 5. L:c5.

10112

1. Th2! K:h2 2. d:c8L! Kg1 3. Lch3! 1....
Tf8 2. g:f8T! K:h2 3. Tf2!

10200

1. T:c1†? d:c1S! — 1. Te1! d:e1D† 2. Kf7!
Dd2 3. T:c1†.

DAS SEMINAR

8234 Französisch

Walther — Devaux

Goldener Springer / Schweizer Fern-
schachmeisterschaft

1. e4 e6 2. d4 d5 3. Sd2 Sf6

Ein wichtiges Problem in dieser Verteidigung — wie auch im Damengambit — besteht für Schwarz in der Aktivierung seines Damenläufers. Hier einige charakteristische Hinweise für die Lösung dieser Aufgabe: a) 3... c5 4. e:d5 e:d5 und der Läufer ist frei; allerdings auf Kosten eines geschwächten Zentrums, b) 3.... d:e4 4. S:e4 Ld7 5. Sf3 Lc6 6. Sg3 Sd7! usw., c) 3.... Sf6 4. e5 Sfd7 5. c3 b6 6. Ld3 La6 usw.
4. e5

4. Ld3 c5 (nicht d:e4 5. S:e4 D:d4?? 6. Lb5† mit Damengewinn) stellt dem Nachziehenden keine Probleme. Der Vorstoss 4. e5 begünstigt einen weissen Königsangriff auf die kleine, schwarze Rochadestellung, weil der wichtige Verteidigungsspringer auf f6 fehlt. Andererseits erleichtert er die definitive Verteidigungseinstellung für Schwarz, und gibt ihm grosse Gegenspielchancen am Damenflügel.

4.... Sfd7 5. c3 c5 6. f4

Dieser Zug, der eine allfällige Liquidierung der raumgreifenden Zentrumsspitze e5 (durch c5 c:d4 nebst f6 und konzentriertem Angriff auf e5) verhindert, bildet die Einleitung zu einem gefährlichen und

gegenwärtig sehr beliebten Angriff auf die schwarze Königsstellung. Eine andere strategische Konzeption besteht in 6. Ld3 Sc6 7. Sge2 Db6 8. Sf3 c:d4 9. c:d4 f6 10. e:f6 S:f6 11., 0-0 Ld6 12. Te1 0-0 und Weiss versucht durch Lf4 Sf4 oder Sc3 sofort oder später den schwachen Bauern e6 unter Druck zu setzen. Die Praxis hat jedoch gezeigt, dass dieser Angriffsversuch wenig Erfolgsaussichten hat. Im Gegensatz zur Partieverante, hat Schwarz bei dieser Stellung eine grössere Variabilität seines Figurenspiels auf dem ganzen Brett.

6.... Sc6 7. Sdf3 c:d4 8. c:d4 Lb4† 9. Kf2 Nach 9. Ld2 Da5 nebst L:d2† usw. hat Schwarz keine Sorgen.

9.... 0-0 10. g3 f6

Dieser Zug wäre stark, wenn Weiss nicht schon mit dem vorigen Zuge 11. Kg2 vorbereitet hätte, womit sich der König evtl. Angriffen wie f:e5 nebst S:e5 entzieht. Da Weiss aber sowieso einen Königsangriff plant, sollte sofort f7-f5 geschehen.

11. Kg2 f5

Nicht 11.... f:e5 12. f:e5 nebst Ld3 h4 Sh3 Sf4 Sg5 mit gefährlichem Angriff.

12. Ld3 Sb6 13. Sge2 Ld7 14. h3 Le7 15. g4 g6 16. Th2!

Ein wichtiger Präventivzug, um das spätere Eindringen der schwarzen Figuren auf c2 zu verhindern. Auch das Feld c3 muss noch vorläufig überwacht werden, z. B.

9. Zollikofer Volks-Turnier 1971

91 Spielerinnen und Spieler beteiligten sich an einem interessanten Turnier. Mit der grössten Zahl von 10 Teilnehmern erschien der SK Oerlikon (Zürich). Das Turnier stand unter der Leitung von Hans Gerber und seinen «Getreuen» und wickelte sich reibungslos ab. Dominiert wurde es vom jungen Thomann Rudolf, Faulensee. 6 Punkte aus ebensoviele Partien war bis jetzt Seltenheit. Neben Wegmüller Franz (Dübendorf) mit 5½ Punkten schlug sich der Schüler Huber Andri (Münchenstein) ausgezeichnet. In der Stichentscheidung um die Plätze 5 bis 8 liess er seinen Gegnern keine Chance. Der Mannschafts-Wanderpreis, von der Gemeinde Zollikofen gestiftet, ging dank dem bessern platzierten ersten Spieler (Thomann R.) an den SK Zytglogge Bern vor dem punktgleichen SK Oerlikon.

1. Thomann Rudolf, Faulensee 6 P. 2. Wegmüller Franz, Dübendorf 5½ P. 3.-8. Huber Andri, Münchenstein, Gorla Luciano, Olten, Schneider Anton, Lugano, Keller Walter, Solothurn, Ludwig Anton, Oerlikon, Meyer Richard, Bern 5 P. 9.-14. Dr. Sekulic Petar, Langenthal, Aeschbacher Hans, Langenthal, Riesen Hans, SG Zürich, Wüest Theo, Oerlikon, Milicev Z., Oerlikon, Giordonengo Otto, Oerlikon 4½ P.

Mannschaften:

1. Zytglogge Bern (Gewinner des Wanderpreises) 18 P. 2. Oerlikon, 18 P. 3. Langenthal 17 P. 4. Solothurn 16 P. 5. Olten 15 P. 6. Zollikofen 13 P. 7. Kröschenbrunnen 13 P. 8. Caissa, Bern 10½ P. 9. Köniz 8½ P.

● Für **Nachrichten aus dem schweizerischen Bereich** ist der Redaktor sehr auf die Mitarbeit aller Klubfunktionäre angewiesen. Viel zu oft werden Berichte überhaupt nicht zugestellt oder dann erst nach Mahnung. Bei einigen Klubs funktioniert es ausgezeichnet. Der Redaktor erhält automatisch alle Klubmitteilungen und kann die Angaben daraus entnehmen. Warum halten Sie es nicht auch so? Die Adresse des Redaktors der SSZ auf die Versandliste aller Klubmitteilungsblätter nehmen!

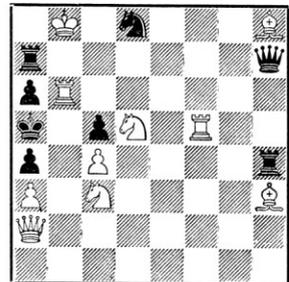
● Die **Bernische Unimeisterschaft** wurde von Ch. Kuert mit 5 P. gewonnen. Mit 4 P. folgen Paul Engel, Peter Schurter und Ueli Münch.

Zwei phantastische Studien

Im Jahre 1969 wurde durch das Sportkomitee der Stadt Gori ein Wettbewerb zur Komposition von Problemen und Studien ausgeschrieben. Dieser Wettbewerb war dem Gedenken an den bekannten grusinischen Schachspieler Wachtang Karsseladse gewidmet. Die Klassierung wurde 1970 in der Zeitung «Lelo» der Stadt Tbilissi publiziert.

In der Abteilung Studien erhielt den ersten Preis der junge Studienkomponist A. W. Alekssejew, der erst 1962 debütiert hatte. Ein wahrlich phantastisches Werk!

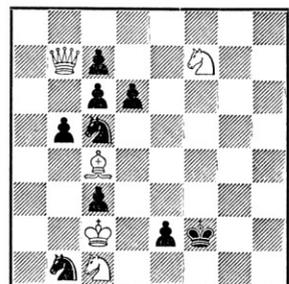
A. W. Alekssejew



Weiss zieht und gewinnt

I. W. Tschujko, der Autor der «Mansuben des 20. Jahrhunderts», hatte mit seiner neuesten Komposition ebenfalls an diesem Wettbewerb teilgenommen. Er errang die 4. ehrende Erwähnung.

I. W. Tschujko
4. ehrende Erwähnung



Weiss zieht und gewinnt

Liste der Dauerlöser

(Stand 24. April 1971)

A. Arni 146 + 28 = 174; H. Bieber 241 + 120 = 361; F. Borsdorff 81+ 94 = 175; L. Bühler 14 + 262 = 276; D. Elfi 334 + 19 = 353; W. Fackler 317; G. Frei 170 + 102 = 272; Dr. Th. Frey 274 + 171 = 445; Dr. J. Fulpius 156 + 223 = 379; P. Grunder 287 + 280 = P + 117; *U. Hasler 144 + 12 = 156; G. Husy 324 + 46 = 370; S. Liljestrand 206; H. Lorez 186 + 66 = 252; *Ch. H. Matile 6 + 204 = 210; E. Meier-Welti 5 + 179 = 184; *A. Moser 151; *P. Müller-Breil 183 + 39 = 222; R. Ott 398 + 52 = P; J. Rüedi 84 + 147 = 231; A. Schönholzer 346 + 186 = P + 82; Dr. H. Schudel 48; *F. Signer 206 + 32 = 238; R. Steinauer 123 + 170 = 293; H. Vifian 11 + 95 = 106; M. Wettstein 395 + 84 = P + 29; *S. Widmer 196 + 26 = 222; G. Yacoubian 363 + 186 = P + 99; *J. Zuppiger 66 + 18 = 84.

Erstmalige Dauerlöser sind mit * bezeichnet. Herzlich begrüßen wir Herrn F. Signer, der nach zweijähriger Pause wieder

zu unserer Lösungsgemeinde zurückgekehrt ist. Zum Dauerlösungspreis beglückwünschen wir die Herren Grunder, Ott, Schönholzer, Wettstein und Yacoubian.

Zu den neuen Nachdrucken

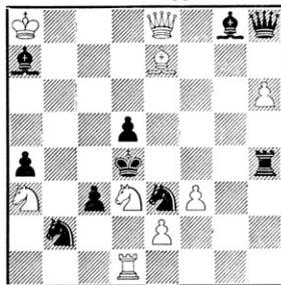
In Nr. 10357 liegt das Schergewicht nicht auf der Lösung, sondern den Verführungen. — Im Hilfsmatt beginnt Schwarz und ist dem Weissen bei der Mattführung nach Kräften behilflich. Nr. 10358 ist ein sog. «Vierspänner», d. h. die vier Lösungen sind durchaus gewollt und stehen unter sich in thematischem Zusammenhang.

Lösungen der Dezember-Aufgaben 1970

10296 (T. Andersson): mit w. Be4. Verführungen: 1. Df4!? b:c5/Sf5 2. S:c5/D:f5♣, aber 1.... Dd5! — 1. Dd4? b:c5/Dd5 2. S:c5/D:d5♣, aber 1.... Sf5! — Lösung: 1. Dd3! (dr. 2. Dd6♣) b:c5/Sf5/Dd5/L:e4/Lf4 2. Da6/e:f5/D:d5/D:e4/T:f6♣. Unvollständiger Dreiphasenmattwechsel. Mit w. Le4 ging auch 1. Lf3 (:g2)†. — **10297** (idem): 1. c8S! Tb5/Le6/S:e5 2. Sf4/Sc3/T:c5♣. — **10298** (Dr. J. Weber): a) 1. Ke6! Zzw. Kc5 2. T:h4, Kc6 3. Tc4♣ 1.... Ke4 2. Ld3† Kd4 3. Lb6♣. — b) 1. Tg3! Ke4 2.

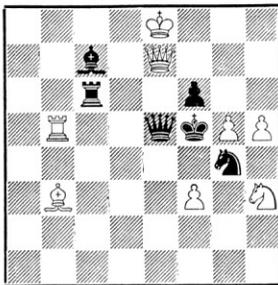
Sechs Udrucke

10351 E. Hollenstein
Glattbrugg



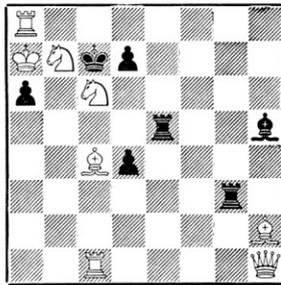
Matt in 2 Zügen

10352 Dr. J. Fulpius
Genf



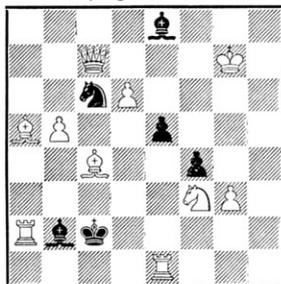
Matt in 2 Zügen

10353 M. Hoffmann
Kilchberg



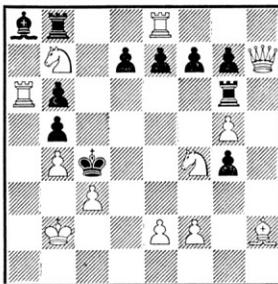
Matt in 2 Zügen

10354 M. Meier
Spiegel b. Bern



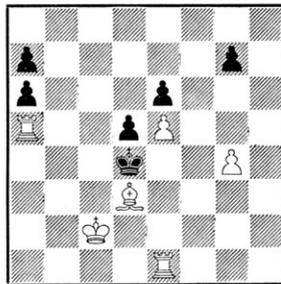
Matt in 3 Zügen

10355 G. Yacoubian
Genf



Matt in 3 Zügen

10356 L. Bühler
Luzern



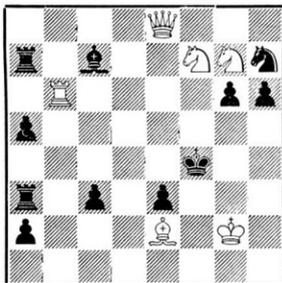
Matt in 4 Zügen

Ld3† Kf4/Kd4 3. K:d7/Lb6♣. Ein gefälliges Zwillingenspaar. — **10299** (M. Marysko): 1. Sd8! (2. S:c6♣) Tf2/Tg3/Tg4 2. Ka7/Kb8/Kc8! c5 bzw. anders 3. Db5 bzw. Sb7♣. Drei gute Bivalvevarianten. 1.... Dh6 2. Ka8. — **10300** (G. Yacoubian): mit w. Bc2. 1. Sh4! Zzw. 1.... d6/d5 2. Kb3/Ka3! d5/d4 3. Sf1! weil nun der s. B. der entfesselten Dame das rettende Zwischenschach stellt. 1.... Sg4 2. Se:f5 usw. — Mit s. Bc2 unlösbar durch 1. Sh4, d6(5) 2. Kb(a)3, Sg4! 3. Se:f5, Dd1!! — **10301** (B. Fargette): Wenn 1. Ld8, so Tf2! bzw. 1. Lc7, Te2! bzw. 1. Lb6? T:d2! — Lösung 1. b5! L:d2 2. Lb6, Le3 3. Lc7, Lf4 4. Ld8, Le5! (4.... Lg5 5. Sc7 6. Se8♣) 5. Le7! Ld6 6. Lf6♣. Strategisches Läuferduell, mit der Dreisener Idee verknüpft. Sehr geistreich! — **10302** (H. Turkstra): Satz 1.... Kc3/ e3 2. Le5/Sc2♣. Lösung: 1. Lc7! Zzw. 1.... Kc5 2. Sb3♣, Rest wie Satz. — **10303** (K. Junker): Nicht 1. Kf1 (2. Sf2♣) wegen Sd1! — Daher 1. Td3! Zzw. S:d3† 2. Kf1! S bel. 3. Sf2♣ 1.... S anders oder Kg2 2. Tg3(†) 3. Sf2♣. Ein köstlicher Tempowitz. — **10304** (J. Breuer): 1. Ld8? scheitert an Tb1! — Also versucht man, mittelst des Tf8 den s. T. römisch zu len-

ken: 1. Tf6? T:f6? 2. Ld8, Tb6 3. D:b6♣ (Schlagrömer), aber 1.... Kb5! (oder anders) — 1, Tf5? T:f5? 2. Ld8, Tb5 3. Da7♣ (Blockrömer), aber 1.... Sd5! (nicht jedoch 1.... S:f5? 2. De5! Lc5 3. De2♣). Dieser thematischen Verführung erlagen (wie bereits in der «Schwalbe») mehrere Löser, während wie dort 1. Tf6 kaum als Verführung erkannt wurde. Richtig ist 1. Tf4! T:f4 2. Ld8, Tb4 3. Sc5♣ (Sperr-Römer). Das Ganze stellt einen herrlichen Auswahlrömer dar, der denn auch gebührend bestaunt und gelobt wurde. — **10305** (Dr. J. Fulpius): 1. Lg3! (dr. 2. Se3♣) f4 2. Se3†! Trotzdem. 2.... f:e3 3. Lg4! e2 4. Lh3♣. Auf diese gediegene Miniatur wurden wir seinerzeit noch vom verstorbenen Miniaturenbetreuer Pfr. Schlatter aufmerksam gemacht. Es scheint uns, Fulpius habe hier in gewisser Hinsicht (Blocklenkung des s. B.) die Nr. 10289 antizipiert. — **10306** (Dr. H. Lepuschütz): 1. Kf8! (vermeidet ev. Schachs nach Entfesselung des Sg4 und droht damit resolut 2. Db5†! T:b5 3. a:b5 und 4. Tg5♣. Als einzige Ausrede kommt der Antikritikus Tf5! in Frage (2. Db5? Se5!), der aber als Fernblock genutzt wird: 2. D:g4†! T:g4 3. Th7† Kg6 4.

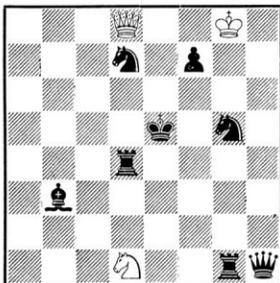
Sechs Nachdrucke

10357 L. Loschinskij
USSR Probleemblad 1970



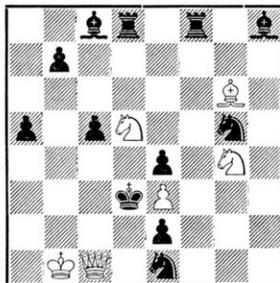
Matt in 2 Zügen

10358 K. Müllner
Österreich Schach-Echo 1970



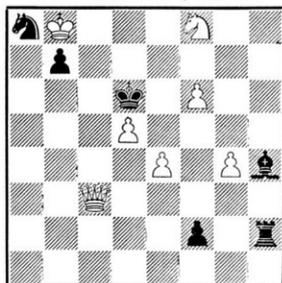
Hilfsmatt in 2 Zügen; 4 Lösungen

10359 M. Keller
Freie Presse 1967, 1. Preis



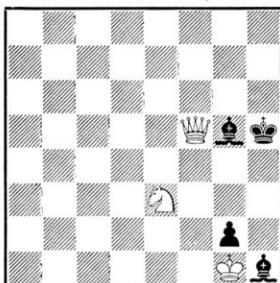
Matt in 3 Zügen

10360 H. Klug und M. Zucker
Freie Presse 1967, 1. Preis



Matt in 4 Zügen

10361 K. H. Ahlheim
Ketsch Thèmes 64, 1970



Matt in 5 Zügen

10362 W. Alaikow
Bulgarien Thèmes 64, 1970



Matt in 8 Zügen

Th6♣. Auch das Mustermatt verrät den grossen Meister. — **10307** (K. H. Ahlheim): 1. 0-0-0†! Lg1 2. Tf2! h2 (a2) 3. Kd2! a2 (h2) 4. Ke1! a1D 5. T:a1 (3... a1D 4. T:a1, h2 5. Ke1 ist nur eine Zugumstellung) L:f2 6. K:f2♣. Seltener Fall eines Switchbacks nach der langen Rochade. Trotzdem muss ein Fünffüger von S. Loyd als Quasi-Vorgänger erwähnt werden: W. Kc1, Ta1 und f1 (3), S. Kh1, Lg1, Ba5 und h2 (4). 1859 Chess Monthly: 1. Taf2, a4 2. Kd2, a3 3. Ta1, a2 4. Ke1. Mindestens wäre u. E. bei der Publikation im «Schach-Echo» ein Zusatz «nach S. Loyd» am Platze gewesen.

● Durch ein Versehen unsererseits unterblieb bei der Rezension des Buches **«Drei- und Viersteiner» von Dr. Speckmann** die Angabe der Bezugsquelle; sie lautet: Schachverlag Grob, Postfach 248, 8032 Zürich.

Hans Klüver, Dynamoschach

Herausgegeben von Egon Lück, 5 Köln 91, Raabstrasse 3. Schutzgebühr 1.20 DM.

Eine neue im Lichtpausverfahren hergestellte Broschüre über das 1969 aufgenommene Doppelzug-Dynamoschach. Auf 26 Seiten finden sich folgende Abschnitte: Allgemeines über das Dynamoschach, Winke für die Spielführung, Eröffnungsübersicht, zwölf ausführlich glossierte Fernpartien und zum Schluss als Spielerläuterung «DZ-Dynamoschach in Schlagzeilen». — Interessenten wollen sich an den Herausgeber wenden, unter Einsendung der Schutzgebühr in Briefmarken.

DAS SEMINAR

Schauelberger kommentiert für die Lernbegierigen

Obwohl mit Fehlern behaftet, eignet sich diese Partie aus dem Wallis gut für grundsätzliche Bemerkungen für weniger erfahrene Spieler.

8239 Sizilianisch

Mabillard (Sierre) — Arletatz (Sion)

1. e4 c5 2. Sf3 d6 3. Lb5† Sc6

Einfacher ist 3... Ld7 4. a4 (4. De2 L:b5 5. D:b5† Dd7=) Sc6=

4. c3 e6?

Bereits ein Fehler. Dem Schwarzen stehen folgende zwei Pläne zur Verfügung: 4... Sf6! 5. De2 Ld7 6. 0-0 a6 7. La4 b5 8. Lc2 e5 9. d4 Le7 = bzw. 4... a6 5. L:c6† bc 6. 0-0 g6 7. d4 cd 8. cd Lg7 9. Sc3 Sf6 10. e5 Sd5 +

5. 0-0 Sf6 (?) 6. De2

Stärker ist 6. e5! Sd5 (de 7. S:e5†) 7. L:c6† bc 8. ed, und die zersplitterte schwarze Bauernstellung verheisst nichts gutes.

6... Le7 7. Td1

Zeitverschwendung. Sofort 7. d4 oder 7. e5! ist konsequenter.

7... 0-0 8. d4 c:d4 a6?

Mit 9... d5! par das Schlimmste zu vermeiden, obwohl Weiss nach 10. L:c6 bc 11. Sc3 oder 10. e5 Sd7 etwas besser steht.

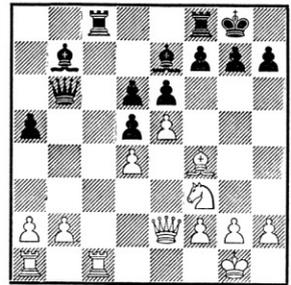
10. L:c6 bc 11. Sc3 Lb7?

Schwarz sollte unbedingt 11... d5 versuchen. Deshalb war 11. e5! genauer.

12. e5 Sd5 13. S:d5 c:d5

Nach 13... e:d5 bleibt der rückständige Bauer c6 schwach. Aber auch der Textzug hat seine Schattenseiten, denn die schwarzen Läufer bleiben in der Wirkung stark eingeschränkt.

14. Lf4 Tc8 15. Tdc1 Db6



16. a4(?)

Hier, wie auch in den vorhergehenden Zügen, war es genauer zuerst auf d6 zu schlagen. Der Bauernvorstoss 16. a4? ist überdies ein Fehler, der die Mehrheit auf dem Damenflügel entwertet, und die bessere Stellung in eine sehr schlechte verwandelt: 16... d:e5! 17. L:e5 (S:e5 D:d4) Db3 mit der Absicht T:c1† und D:a4.

16... a5?? 17. e:d6 L:d6 18. L:d6 D:d6 19. Db5 Db4?

Verliert forciert. 19... Da6 war zu versuchen.

20. D:b4 ab 21. Tc5 La6 22. Tac1 T:c5 23. T:c5 Tc8 24. T:c8† L:c8 25. Kf1

Das Endspiel ist gewonnen für Weiss. Er gewinnt den schwarzen b-Bauern, während die gegnerische Mehrheit im Zentrum ungefährlich bleibt.

25... Kf8 26. b3 Ke7 27. Ke1 f6 28. Kd2 Kd6 29. Se1 Sa6 30. Sc2 e5 31. de fe 32. S:b4 Lf1 33. g3 e4 34. Sc2 Kc5 35. b4† Kb6 36. Se3

1:0 Gerade wegen der vielen ausgelassenen Möglichkeiten und Fehler ist diese Partie interessant.

Jugendschachseminar Gottschalkenberg ZG

Vom 12. bis 15. April fand dieses Jahr zum erstenmal ein mehrtägiger Schachkurs für Schweizer Junioren statt.

Da die Kosten pro Teilnehmer äusserst niedrig gehalten werden konnten, durfte der Initiant und Organisator des Jugendschachseminars, der Innerschweizer Jugendschach-Regionalleiter Paul Tschudi (Zug), schliesslich gegen 30 Junioren aus sämtlichen Regionen im Schulungsheim der Stadt Zug auf dem Gottschalkenberg begrüssen.

Der Sinn eines solchen Kurses ist, den noch wenig erfahrenen jungen Spieler in die Gedankengänge des Meisters während einer Turnierpartie einzuführen, wodurch der aufstrebende Junior zu erkennen vermag, wo und wie er sein eigenes Spiel am besten verstärken kann.

Der erste Referent, Dr. Josef Kupper, vermochte anhand der kürzlich gespielten Partie Tal—Wooremaa ein eindrückliches Bild von den Chancen aber auch vom Risiko eines kompromisslosen Angriffsstils zu vermitteln. Sehr instruktiv war auch der Vortrag von André Lombard. Hier kamen die wichtigsten Prinzipien zur Sprache, die ein Spieler allgemein beim Zusammenstellen seines Eröffnungsrepertoirs und speziell beim Analysieren einer Variante unbedingt beachten sollte.

Das dritte Referat von Edgar Walther war vor allem in strategischer Hinsicht lehrreich. Das Exempel «Guter gegen schlechten Läufer» und die Analyse einer geschlossenen Benoni-Variante gaben dem Teilnehmer einen guten Einblick in die Werkstatt des Positionsspielers. Das Schlussreferat von Hansruedi Glauser stand unter dem Thema: Figurenangriff gegen die geschwächte Königsstellung. Da sämtliche Beispiele aus seiner eigenen Turnierpraxis stammten, wirkten die Ausführungen des Vortragenden besonders einleuchtend und beweiskräftig. Parallel dazu führte Adrian Hälg die weniger geübten Junioren in die Geheimnisse der wichtigsten Endspiele ein. Die Bedeutung dieses Partieabschnittes wird ja vom jungen Spieler nur allzuoft unterschätzt! Dass nicht nur der Fortgeschrittene, sondern auch der Neuling aus sämtlichen Vorträgen viel profitieren konnte, hat mir persönlich besonders gut gefallen! Neben Schach wurden auch allerlei Ausgleichssportarten betrieben, die zum Teil auf dem Programm standen — so der Halbtagesausflug bei schönstem Wetter —, zum anderen Teil standen sie jedoch auch nicht auf dem Programm . . .

Sicher wird aber diese halbe Woche allen Teilnehmern lange in Erinnerung bleiben, und dafür gebührt der Jugendschach-Kommission und ihrem Organisator Paul Tschudi sowie den namhaften Referenten, die sich spontan für den Kurs zur Verfügung stellten, der herzliche Dank sämtlicher beteiligten Junioren.

M. Schauwecker

Lösungen zu den Endspielen auf Seite 88.

A. W. Alekssejew: 1. Db1 Sc6† 2. T:c6 Ta8† 3. K:a8 Db7† 4. K:b7† Th7†

(Schwarz gibt alle seine Figuren ab, um matt gesetzt zu werden. Doch hat Weiss ein in seiner Absicht entzückendes Gegenspiel, das die Kombination von Schwarz widerlegt)

5. Lg7! T:g7† 6. Tf7 T:f7† 7. Se7! T:d7† 8. Ld7! T:d7† 9. Tc7! T:c7† 10. Ka8

Eine solche «ungeheuerliche» Opferserie, allerdings von Schwarz, begegnet man nur einmal in der Studie eines anderen jungen Studienkomponisten I. W. Tschujko. Aber hier ist das Spiel damit noch nicht beendet)

10.... Ta7† 11. Kb8 Tb7† 12. Kc8 Tc7† 13. Kd8 Td7† 14. Ke8 Te7† 15. Kf8 Tf7† 16. Kg8 Tg7† 17. Kh8 Tg8† 18. Kh7 Tg7† 19.

Kh6 Tg6† 20. Kh5 Tg5† 21. Kh4 Tg4† 22. Kh3 Tg3† 23. Kh2 Tg2† 24. Kh1 Th2† 25. Kg1 Tg2† 26. Kf1 Tf2† 27. Ke1 Te2† 28. Kd1 Td2† 29. Kc1 Td1† 30. Kb2! und gewinnt.

Wirklich ein atemberaubendes Abspiel.

I. W. Tschujko: 1. Da7! Sa3†

(Auf 1.... e1D folgt 2. Sd3† mit Damengewinn)

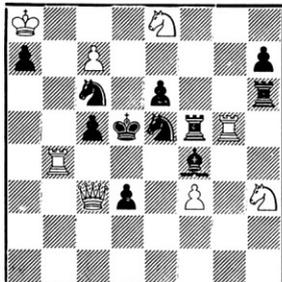
2. D:a3 e1D 3. D:c5†! d:c5 4. Sd3† Ke2 5. S:e1 b:c4

(Ein unglaubliches Kräfteverhältnis: zwei weisse Springer gegen einen fünffachen schwarzen Bauern!)

6. Sg2 Kf3 7. Sh4† Kg4 8. Sg6 Kf5 9. Sf8! Kf6 10. Sd8 Ke7 11. Sfe6! Kd7 12. K:c3 Ke7 13. K:c4 Kd7 14. K:c5 Ke7 15. K:c6 Ke8 16. Kb7 und gewinnt nach Troizki.

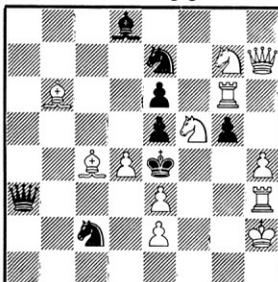
Sechs Urdrucke

10363 T. Andersson
Schweden



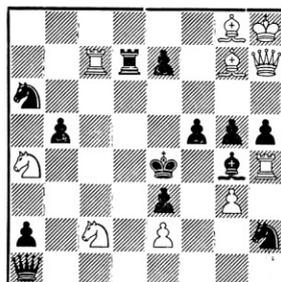
Matt in 2 Zügen

10364 G. Baumgartner, Brüssel
Dem grossen englischen
Problemmeister C. Mansfield
(geb. 14. 6. 1896)
zum 75. Geburtstag gewidmet.



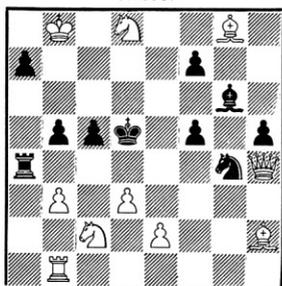
Matt in 2 Zügen

10365 H. Johner, Thalwil
Dem grossen englischen
Problemmeister C. Mansfield
zum 75. Geburtstag gewidmet.



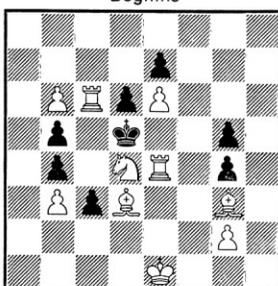
Matt in 3 Zügen

10366 B. Liphardt
Kassel



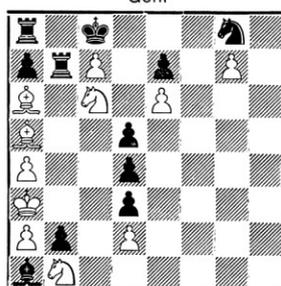
Matt in 3 Zügen

10367 H. Kraatz
Begnins



Matt in 4 Zügen

10368 Dr. J. Fulpius
Genf



Matt in 6 Zügen

Dreizüger-Infomaltturnier der SSZ 1968/70

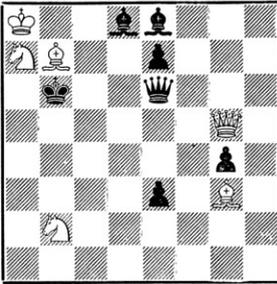
40 Dreizüger sind in der Zeitspanne Juli 68 bis Juni 70 veröffentlicht worden, von denen zwei wegen Inkorrektheiten zum vornherein ausscheiden mussten. Unter den verbleibenden 38 Problemen gab es viel Mittelmässiges zu sehen. Konstruktive Mängel, zu unbedeutender Inhalt und altbekannte Schemata (dasjenige der Nr. 10040 hat der Richter z. B. schon 1954 in der SSZ dargestellt: W. Ke8, Lc1/f5, Se5/g8, Bg4/g3; S. Kg5, Te3/e2, Le1, Sa4/b3, Bd5/f2; 1. Kd7) liessen die preiswürdigen Bewerbungen rapid zusammenschumpfen. Eine überragende Aufgabe war trotz eifrigem Suchen nicht zu entdecken, und wenn man mit den Preisträgern des Hans Johner-Geburtstagsturnier (SSZ Februar 1970) vergleicht, dann befallen einen gewisse Hemmungen, den Preisbericht zu erstellen.

Nun, wir wollen für die Autoren der Dreizügeraufgaben nicht nur entmutigende Worte verwenden. Vielleicht haben die Löser an den paar hübschen Kleinigkeiten, die in die engere Wahl gekommen sind, gerade so grosse Freude gehabt wie an den tiefgründigen, schwierigen Meisterwerken des eben genannten Turniers. Und das dürfte bei einem Infomaltturnier ja die Hauptsache sein.

1. Preis: Nr. 10194 V (J. Rüedi, Frauenfeld)

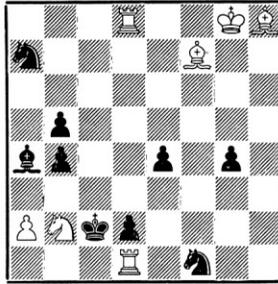
Eine liebenswürdige Angelegenheit. Mit wenig Steinen hat der Verfasser unter guter Ausnützung des Materials drei reizende schwarze Lenkungen aufs Brett gezaubert. Wirblige Springerzüge nützen diese aus. Der Schlüsselzug ist zwar etwas blass, die nicht ganz selbstverständliche Zugzwangstellung und die schönen Varianten, von denen sich auch die in der ursprünglichen Fassung fehlende Nebenvariante 1... Df5 sehen lassen kann, entschädigen aber den Löser reichlich.

10194 V. J. Rüedi
Frauenfeld 1. Preis



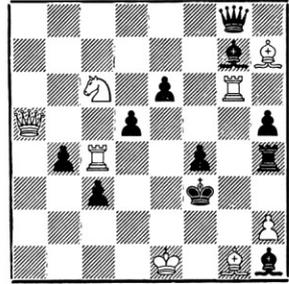
Matt in 3 Zügen

10053 H. P. Rehm
Karlsruhe 2. Preis



Matt in 3 Zügen

10016 R. Wirtz
Lausanne 3. Preis



Matt in 3 Zügen

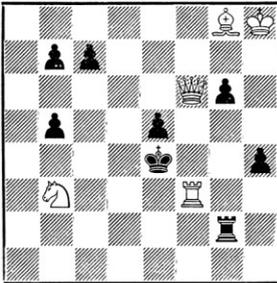
2. Preis: Nr. 10053 (H. P. Rehm, Karlsruhe)

Die selbstbehindernden Verführungen 1. Td5? und 1. Ld5? bilden zusammen mit der Lösung 1. Td6, die Schwarz durch Zugzwang nötigt, die guten Paraden zu verbauen, ein harmonisches Ganzes. Der Vorwurf ist relativ klein, aber mit geschickter Hand und in gefälliger Art zu Brett gebracht.

3. Preis: Nr. 10016 (R. Wirtz, Lausanne)

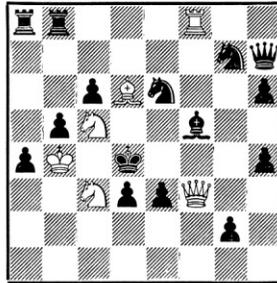
Die Darstellung des Fleck-Themas ist immer eine Sache für sich, manchem gefällt es, manchem — oft weil er die Idee nicht ganz durchschaut — wieder weniger. In der vorliegenden Aufgabe gelingt es dem Nachziehenden, in 4 Varianten jeweils drei der vier Drohungen unschädlich zu machen, die vierte schlägt durch. Die Tücken des Themas sind sauber gemeistert worden, einige Verführungen erschweren zudem die Lösung.

10070 A. Sutter, Zürich
1. Ehr. Erw.



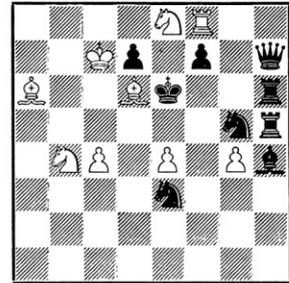
Matt in 3 Zügen

10122 V. F. Chlubna
2. Ehr. Erw.



Matt in 3 Zügen

10237 V. G. Yacoubian
3. Ehr. Erw.



Matt in 3 Zügen

1. Ehrende Erwähnung: Nr. 10070 (A. Sutter, Zürich)

Die Leser werden mir verzeihen, wenn ich dieses glänzend konstruierte Problem trotz dem Zusatz «nach M. Terebesi», wenn nicht unter die Preisträger, so doch an die Spitze der Ehrenden Erwähnungen einreihe. Die einladende bauernlose Form, der feine Schlüsselzug und die gerissene Variante 1... Tc2 sind besonders zu loben.

2. Ehrende Erwähnung: Nr. 10122 V (F. Chlubna, Wien)

Doppelt gedeckte Mattfelder werden mit Turm- und Damenopfern freigestrampelt. So nett das gemacht ist, angesichts der aufmarschierten Heerscharen wirkt der Inhalt etwas bescheiden.

3. Ehrende Erwähnung: Nr. 10237 V (G. Yacoubian, Genf)

Einzügige Mattdrohungen in einem Dreizüger sind meines Erachtens ein grosser Mangel, den es wenn immer möglich zu vermeiden gilt. Verschiedene Aufgaben hielten aus

diesem Grunde der letzten Siebung nicht stand. Als einzige Ausnahme ist dieses Problem dank seiner originellen Thematik in die Rangierung aufgenommen worden.

4. Ehrende Erwähnung: Nr. 10113 bis 10136 (Dr. J. Weber, Zürich)

Für sich allein ist keine dieser vier Aufgaben von besonderer Bedeutung, zusammen hat dieses Turm/Läufer-Miniaturquartett aber doch wohl allenthalben Freude ausgelöst.

Zum Schluss eine kleine Berichtigung:

Der Preisrichter der Zweizügerabteilung, Dr. W. Issler, hat bei seiner Entscheid in der Novembernummer 1970 der SSZ erwähnt, dass «nur 5 Aufgaben für eine Auszeichnung übrigblieben». Er hat dabei jedoch eine Aufgabe «vergessen», seine eigene Nr. 10107. Dieses Problem mit seinen subtilen und geistreichen Varianten sowie den beiden prächtigen Verführungen 1. Df6? und 1. De5? hätte unter normalen Umständen mit Sicherheit zu den ersten Preiskandidaten gezählt. Das sollte hier doch noch gesagt werden.

Dr. Josef Kupper, Zürich

Lösungen

10194 V 1. Kb8 Zzw. 1... Dc6/Ld7/Lc6 2. Sa4†/Sc8†/Sc4† 3. Sc8/Sa4/Sc8‡ 1... Df5 2.

D:e3†

10053 1. Td5? Lb3! (2. L:b3?) — 1. Ld5? Sg3! (2. T8:d2?) — 1. Td6 Zzw. 1... b3/g3

2. Td5/Ld5 3. Tc5/L:e4‡

10016 1. Dc7, Tg4/Db8/Df8 (7)/e5 2. D:f4†/T:f4†/Tg3†/De5 usw.

10070 1. Df8 dr. 2. Sc5† 3. Td3‡ 1... Tc2 2. Td3 K:d3 3. Df3‡ 1... Tg3 2. Sd2†

1... b6 2. Da8†.

10122 V 1. Te8 dr. 2. Df4†; 1... T:e8 2. Dd5† 3. S:b5‡ 1... S:e8 2. De4† 3. S:e6‡

10237 V 1. Sc6? Sf3! — 1. Sd3? Sh3! — 1. Lc8, f6/f5 2. Sc6/Sd3.

10133 1. Lc7. — 10134 1. Lb6. — 10135 V 1. Lf6. — 10136 1. Te5.

Miniaturensammlung des SSV

Zuerst möchte ich mich beim SSV nochmals für die Anvertrauung der Miniaturensammlung bedanken. Seit der Übernahme am 4. Juni 1970 ist sie bis heute 1. Mai 1971 um 392 auf 8203 Miniaturen angewachsen.

Dies sind: 2er 1725 (+90), 3er 4333 (+202), 4er 1678 (+55), 5er 286 (+23), 6er 88 (+7), 7er 45 (+6), 8 bis 15er(!) (+9). Dieser erfreuliche Zuwachs ist zu einem grossen Teil der Mitarbeit von P. Müller-Breil, Arlesheim zu verdanken. Zu Dank verpflichtet bin ich auch Dr. W. Speckmann, Hamm, für sein Buch «Kleinste Schachaufgaben; Drei- und Viersteiner», das für die Miniaturensammlung eine wichtige Ergänzung bedeutet.

Es würde mich freuen, wenn der Zuwachs in den kommenden Jahren noch ansteigen würde. Um dieses Ziel zu erreichen, brauche ich die Mitarbeit der Problemfreunde! Z. B. durch Angabe von neuer erschienenen Miniaturenbüchern, evtl. durch «Lieferung» von neuen und unbekannt Miniaturen. Die Sammlung dankt für jeden Zustupf. Platzsorgen hat sie keine! Martin Hoffmann, Böndlerstrasse 8 8802 Kilchberg

Berichtigung: In Nr. 10346 versetzt der Autor den s. Ba5 nach f7, da das Problem sonst unlösbar wäre.

Issler gewinnt das Birsecker Open

G. K. Der Schachklub Birseck hat zum Anlass seines 30jährigen Jubiläums ein Open ausgeschrieben, das der junge Christian Issler (Birseck) mit dem 100% Ergebnis von 8 aus 8 gewann. Der Nachwuchs spielte sich hervorragend in die vorderen Ränge, kein Junior hatte weniger als 50% der Punkte erreicht. Mit 26 Teilnehmern war das Open gut besucht. Rangliste (bei Punktgleichheit Buchholzpunkte): 1. Issler 8, 2. Fatzer 7, 3. Vollmer 5 (42), 4. Huber A. 5 (39), 5. Ditzler 5 (38½), 6. Kurti 5 (37), 7. Beck 5 (35), 8. Sterkmann 5 (33½), 9. Amiet 4½ (42), 10. Holderried 4½ (33½), 11. Huber J. 4½ (30½), 12. Roth 4½ (28½), 13. Theile 4 (37½), 14. Ammann 4 (31), usw.

● Mit 24 Siegen, 3 Remis (P. Meyer, A. Kranz und E. Füllemann) und 1 Niederlage (P. Erismann) zeigte Schweizer Meister **Lombard** eine schöne Leistung in seiner Simultanvorstellung beim SK Biel.

Problemlösungsturnier

Leitung: Dr. W. Issler und H. Maeder

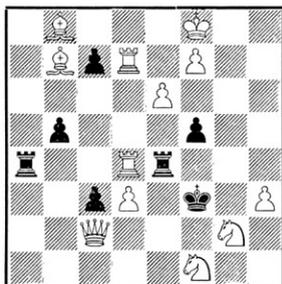
Innerhalb der Frist von max. zwei Stunden waren in der leichten Kategorie ein Zweizüger (unsere Nr. 10370) und ein einfacher Dreizüger (Nr. 10371), sowie in der schweren Kategorie ein etwas anspruchsvollerer Dreizüger (Nr. 10373) und ein Vierzüger (Nr. 10374) zu lösen. Dank geschickter Propaganda von seiten der Organisatoren beteiligten sich diesmal erfreulicherweise über 20 Problemfreunde am Wett-

bewerb. In beiden Kategorien winkten vier Barpreise, in der leichten zudem noch zwei Trostpreise in Form von Schachbüchern. Hier noch die Siegerlisten:

Leichte Kategorie (16 Teilnehmer): 1. Paul Silberring (Zürich), 2. Heinz Vifian (Frauenfeld), 3. V. Perego (Glattbrugg), 4. Walter Keller (Wangen a. A.), 5. Adrian Hälgi (Zürich), 6. Theo Wüest (Zürich). — Schwere Kategorie (6 Teilnehmer): 1. Hans Johner (Thalwil), 2. Konrad Kummer (Rapperswil SG), 3. Werner Grund (Effretikon), 4. Hans Müller (Dorf).

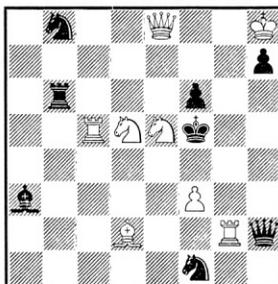
Sechs Urdrucke

10369 Dr. J. Fulpius, Genf



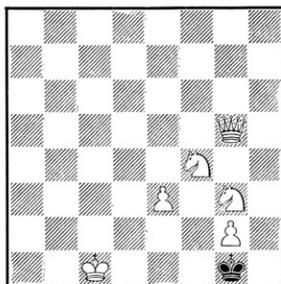
Matt in 2 Zügen

10370 Dr. J. Kupper, Zürich



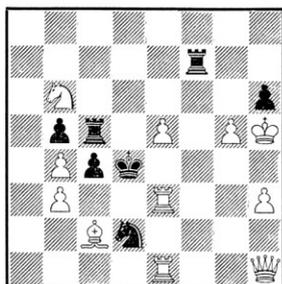
Matt in 2 Zügen

10371 Dr. J. Fulpius, Genf



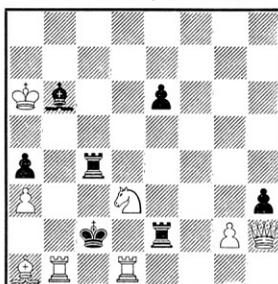
Matt in 3 Zügen

10372 Dr. J. Fulpius, Genf



Matt in 3 Zügen

10373 Dr. W. Issler, Winterthur



Matt in 3 Zügen

10374 Dr. J. Fulpius, Genf



Matt in 4 Zügen

Lösungen der Januar-Aufgaben

10308 (J. M. Rice): Verführung 1. Sf4!? T:f4/L:f4/K:e8/D:e7 2. Sd6/Tc8/Tc8/Tc7♣, aber 1... S:f6! — Lösung 1. Tf4! T:f4/L:f4/K:e8/D:e7/S:f6 2. Sd6/Sdc7/f7/S:e7/T:f8♣. — Schwarzer Novotny und weisse Halbbatterie mit interessanten Mattwechseln in 2 Phasen. Sogar gute Löser griffen fehl. — **10309** (B. Liphardt): 1. L:e4? T:e4! — 1. Dc5? L:c5! — Nach 1. Sc3! droht sowohl 2. Se2♣ 3. Lg3♣ als auch 2. Sd5♣ 3. S:d5♣.

1... T:c3 2. L:e4! Se3 3. Lg3♣ 1... L:c3 2. Dc5! Sd4 3. De5♣. Doppelt gesetzter Sperrdressner vom sog. Brunner-Typ (Hinlenkung des Ersatzverteidigers). — **10310** (idem): 1. Tac1! (dr. 2. L:c5♣) Tc8 2. Tge1! 1... Lf8 2. Tce1! 1... b6 2. Le6! Eine besondere Feinheit der Aufgabe besteht darin, dass einmal der eine und einmal der andere Turm zum Einsatz in der e-Linie gelangt. — **10311** (H. Maruta): Die Verf. 1. g:f6? (dr. 2. Te5♣) mit den Grimshaw-

varianten Te3/Le3 2. Sc5/D:d3♣ wird durch 1., Dd5! widerlegt. — 1. Le3? mit den Novotnydrohungen Sc5 (Td4) bzw. D:d3 scheidet an L:c4! — Eine weitere feine Terführung besteht in 1. Se3, wobei die scheinbaren Novotnydrohungen auf c5 und d3 wegen Linienöffnung vor Tc2 und Lb5 zunächst nicht akut sind. Es droht vielmehr 2. De6♣, und nun kehren nach 1., L/Tc4 die Mattzüge 2. Sc5/D:d3 auf verblüffende Weise wieder (Rück- oder Paradenwechsel). Doch 1., Sc7! macht auch diese Möglichkeit zunichte. — Es geht nur 1. Db4! (dr. 2. Sd6♣) T/L:c4 2. Sc3/L:c6♣ mit Selbstfesselung. 1., Lc5† 2. S:c5♣. — **10312** (J. Panecki): 1. Sd4! (dr. 2. Tg2♣) Ld5/d5/Td5/Te5/Te3 2. D:g7/D:c7/D:a3/Lf4/D:e3♣. Diese schönen Sperrvarianten werden immer irgendwie gestört, wenn der Sf3 unrichtig zieht: 1. Sg5? Ld5! (2. D:g7?) — 1. Sh2? Td5! (2. D:a3† Td3!) — 1. Sd2? Te5! (2. Lf4?) — 1. Se5? Te3! (2. De3?) — **10313** (O. G. Tiong): In der Verführung 1. Lb8? (2. Db7♣) folgt nach 1., c:d4 2. Sg3♣ und nach 1., S:d4 2. Sd6♣ (aber 1., g:h3!). — In der Lösung 1. D:h7! (2. Lb7♣) folgt auf 1., c:d4† 2. Sd6♣ (man beachte hier den Schutzwechsel bezüglich Be5!) und auf 1., S:d4 2. Sg3♣, also reziproker Mattwechsel! (1., g:h3/T:h7 2. D:h4/Tg4♣) — **10314** (R. C. O. Matthews): 1. Da4! dr. 2. Dd1† usw. 1., Te8/Da2/Tf3/Te2/Tf5/Db3 2. g8D†/S:f2†/Se3†/S:f2†/g8D†/Se3†. Eine meisterhafte Darstellung der Drittelfesselungsidee. — **10315** (C. J. R. Sammelius): Satz 1., Dd3/Ld3 2. T6b5†/Df5†, D:b5/L:f5 3. Df5/T6b5♣. — Verf. 1. Sd6!† Dd3/Ld3 2. Sc4†/Te4†, D:c4/L:e4 3. Df5/Sc4♣, aber 1., S:f4! — Lösung: 1. Sf6! (2. L:c3† od. 2. d4†) Dd3/Ld3 2. T4b5†/Sg6†, D:b5/L:g6 3. Sg6/T4b5♣. Prachtvolle Holzhausenverstellungen auf d3 in drei Phasen. — **10316** (H. Maruta): 1. Lg5! Zzw. 1., b4/f2/e6/e2 2. Td8†/L:e3†/D:e5†/S:f3†, K:c5/K:e3/K:e5/Kd3 3. L:e3/D:e5/S:f3/Td8♣. Vier Bauernfernblocks, dazu herrliche zyklische Vertauschungen der 2. bzw. 3. Züge von Weiss (was übrigens den meisten Lösern entgangen zu sein scheint). 1., Sf6 2. Dd8†. — **10317** (G. J. Bouma): 1. f7! (2. f8S♣) Da3 2. Sc5†! D:c5 3. Sg5†! 1., Df1 2. Sf4†! D:f4 3. Sc7†! 1., Tf5 2. Sg5†! D:g5 3. Sc5†! 1., Ld6 2. Sc7†! D:c7 3. Sf4†! Wechselseitige Verstellungen von D/T einerseits und D/L andererseits, und das alles in Meredithform! — **10318** (R. Trautner): 1. Te5! T2c5 2. Ld7! Tb4 3. Sc4! Tb:c4 4. Te1! Tc1 5. L:g4♣ 1., T8c5 2. Sd7! Tb6 3. Lc6! Tb:c6 4. Te8! Tc8 5. Sf6♣. Bewundernswerte Lenkungen der drei schw. Türme. Da der Umwandlungsturm thematisch bedingt ist,

wurde er richtigerweise auch von niemandem beanstandet. — **10319** (C. Goumondy): 1. T:g4, a5 2. Tg3, Te3 3. T:e3; 1., Te3 2. L:e3, a5 3. Lf4; 1., Te6 2. L:e6, a5 3. Ld7; 1., Td7 2. Tg3, T:d5 3. Tb3; 1., Te4 2. T:e4, a5 3. Te3. Der s.T. ermöglicht im ganzen die Bildung von 4 verschiedenen w. Batterien. Als Mangel muss aber hier die Existenz einer Umwandlungsfigur (w. Lf7!) notiert werden, da sie, im Gegensatz zum 2. Preisträger, nicht im dargestellten Thema begründet ist.

Unsere Löser waren im allgemeinen mit der Jury einverstanden, wobei allerdings bei den Zweizügern der 2. Preisträger dem 1. und bei den Dreizügern der 3. dem 2. mehrfach vorgezogen wurde.

Korrektur

Nachdem sich die Nr. 10367 als mehrfach nebenlöslich erwiesen hat, korrigiert der Verfasser die Position durch Versetzen des w. Lg3 nach h2 und durch Weissfärben des s. Bg4.

Im Rahmen der Anlässe zum 30-Jahr-Jubiläum schreibt der SK Birseck einen **Wettbewerb für Problemlöser** aus. Die Aufgaben erscheinen in einem Bulletin, das durch Voreinsenden von Fr. 2.— durch den Verlag G. Kräuchi, Postfach 82, CH - 4001 Basel, Postcheckkonto 40 - 4806, bezogen werden kann. Es sind Preise ausgesetzt.

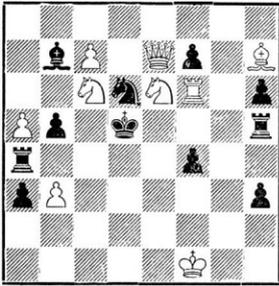
Coupe du Léman

Classements finaux. **Catégorie A**, Vaud-Genève, 6 rondes: 1. Cercle de l'Echiquier Lausanne I 12/35 pts, 2. Joueur d'Echecs Lausanne I 10/30½, 3. Club d'Echecs Genève I 8/31½, 4. Club d'Echecs Yverdon I 4/22½, 5. Amateurs Lausanne I 3/17, 6. Echiquier Romand Genève I 3/17½, 7. Club d'Echecs Payerne I 2/14. — **Catégorie B**, Vaud Est: 1. C. E. Montreux I 7/14, 2. Amateurs Ls. II 6/14, 3. Cercle III 4/14½, 4. Joueur Ls. II 2/9, 5. Amateurs Renens I 1/8. — **Catégorie B**, Vaud Nord: 1. Cercle II 10/22½, 2. C. E. Morges I 8/19, 3. C. E. Prilly I 5/15, 4. Joueur Ls. III 4/12, 5. C. E. Orbe I 3/12, 6. C. E. Yverdon II 0/9½. — **Catégorie B**, Genève: 1. Bois Gentil I 9/23½, 2. C. E. Genève II 6/15, 3. Ech. Romand II 5/16½, 4. C. E. Nyon I 4/17. — **Finales: Bois Gentil Ge I** bat: Cercle II 4:2, C. E. Montreux I 4:2.

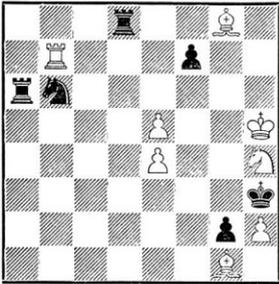
Le **25e Coupe de Renens** a été gagnée par Charles Lambacha avec 7 pts en 7 parties.

Sechs Urdrucke

10375 H. Hermanson
Unbyn (Schweden)

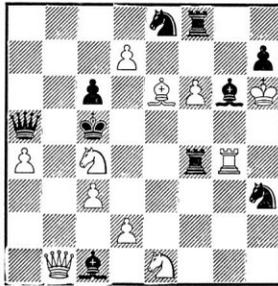


Matt in 2 Zügen
10378 G. Yacoubian
Genf

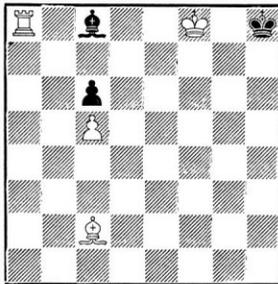


Matt in 3 Zügen

10376 E. Hollenstein
Glattbrugg

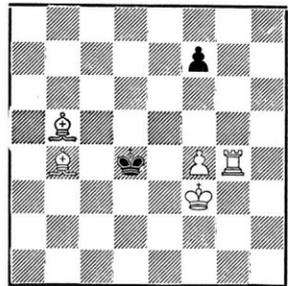


Matt in 2 Zügen
10379 E. Schaer

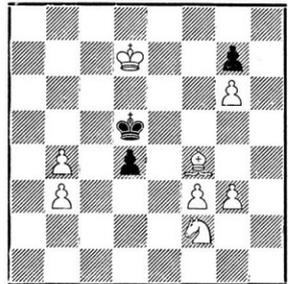


Matt in 4 Zügen

10377 E. Schaer
Lausanne



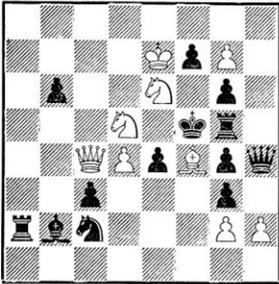
Matt in 3 Zügen
10380 H. Kraatz
Begnins



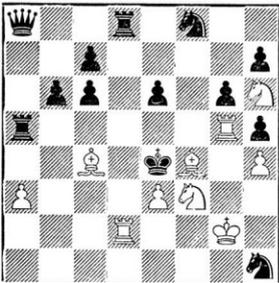
Matt in 4 Zügen

Sechs Nachdrucke

10381 C. Mansfield
Problembiad 1971

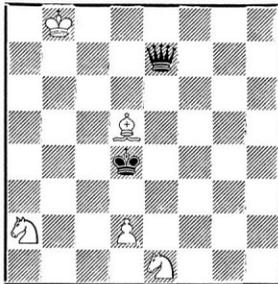


Matt in 2 Zügen
10384 D. Kutzborski
«Die Schwalbe» 1969, 1. Pr.

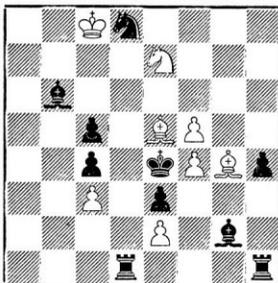


Matt in 4 Zügen

10382 Jozef Vilem
Schach-Echo 1971

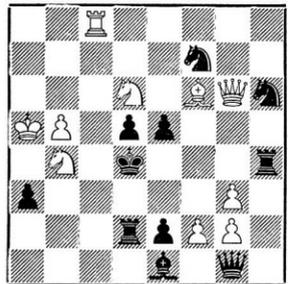


Hilfsmatt in 2 Zügen*
10385 R. Paslack
«Die Schwalbe» 1969, 2. Pr.

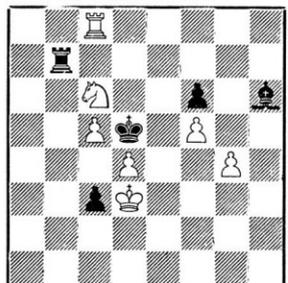


Matt in 6 Zügen

10383 M. Keller
Main-Post 1967/68, 2. Pr.



Matt in 3 Zügen
10386 A. Johandi
Main-Post 1967/68, 1. Pr.



Matt in 7 Zügen

Zu den neuen Problemen

Die Nr. 10375, 81 und 83 enthalten Verführungsspiele, die Nr. 10375 auch noch Satzspiele. Im Hilfsmatt beginnt Schwarz; der Stern deutet aber auch auf das Vorhandensein eines Satzspiels hin, in dem Weiss beginnt.

Lösungen der Februar-Probleme

10320 (H. Hermanson): Satzsp. 1., S:c6 2. S:c4♣ 1., Sd7 2. De6♣. — 1. Verführung: 1. Se2? (2. S:c4♣) T:e5/T:b4 2. L:e5/S:d3♣, aber 1., D:b4! — 2. Verführung: 1. Sd5? D:e5/D:b4 2. L:e5/S:d3♣, aber 1., T:b4! — Lösung: 1. Sf:d3! (2. S:c4♣) D:e5/T:e5/S:c6/Sd7 2. Sc5/S:e1/D:c6/D:d7♣ (1., Le7 2. D:L♣). Mehrphasige interessante Mattwechsel. — **10321** (B. Cvejic): 1. Sa5! (2. Sb3♣) b:a5/Lc4/Sf8♠/Dd1/T:f5/T:c3 2. Tc6/T:c4/L:f8/Dc6/Dd4/De7♣. — Nicht 1. Sb8? wegen L:b8. Wenn 1. Se5?, so f:e5. Wenn 1. Sd4?, so Lc4. Wegen des untätigen Ta6 und der durchsichtigen Verführungen nicht schwer zu lösen. — **10322** (H. Johner): 1. Tc1! (Zzw.) Sb2~/Sg1~/c5/g5/Kd6/K:f6 2. Sc5♠/Sg5♠/Sc7♠/Sg7♠/Sd8/Sf8! Ein sehr schönes Epigramm zum immer wieder reizvollen Thema der Siers'schen Rösslein. Bewundernswert ist auch die Sparsamkeit der zum Einfangen des s. K. (Sternflucht!) eingesetzten Mittel. — Der Verfasser bittet uns, sein Opus nachträglich noch mit dem Zusatz zu versehen «nach C. Bilfinger». — **10323** (Dr. B. Kozdon): Nicht 1. Le3? (2. Tg8♣) d4! 2. L:e4♠ d5! — Daher 1. L:e4! (enthält zwar die Drohung 2. L:d5♠ L:d5 3. Tb8♣, die aber, weil Schw. keinen nebensächlichen Zug zur Verfügung hat, gar nicht manifest wird) d:e4 2. Le3! Zzw. d5/Lb3~/3. Tg8/Tb8♣. Der Uebergang von der Drohung zum Zugzwang wirkt dennoch überraschend. — **10324** (idem): 1. Tc5? Lb7! — Daher der Vorplan 1. Tb1! Erst nach der Weglenkung L:b1 dringt der Hauptplan durch: 2. Tc5! T:c4 3. Tc8♠! T:c8 4. c4♣. Entblockungsdresdener vom Palitzsch-Typ (hier wird der Hauptverteidiger abgelenkt, im Gegensatz zum Brunner-Typ — s. unsere Nr. 10309 —, wo ein Ersatzverteidiger durch Hinlenkung eingeschaltet wird). — Nicht 1. Tb1, L:b1 2. Te5? Te4! — Oder 1. Te5? Lc6 2. Tb1, Td4! — **10325** (E. Schaer): 1. Tc6! Kd5 2. Lb5! Ke5 3. Lf1 4. Lg2♠ 5. Kf3! 6. Kf4♣. Ein gutes Beispiel zum Umgehungs-Inder oder Herlin. Das zweizügige Vorspiel, das thematisch abseits steht, mag dem reinen Theoretiker missfallen. Wir finden die Idee,

den w. L. vor dem perikritischen Zuge Lf1 noch zu einem Umweg über b5 zu veranlassen, recht originell. — **10326** (W. Welikoslavsky): 1. Le2/Le3? Td7! — 1. Lh2/Lh3? Td5! — 1. Lb5/Lc5? Th4! — Richtig ist einzig 1. Ld4!! Zzw. «Diese in jeder Hinsicht perfekte Verführungsaufgabe — erst nach sechs Fehlversuchen entdeckt man den unwahrscheinlichen Schlüssel, hervorragende Raumausnützung, gut gefülltes reelles Spiel — war sofort mein Favorit.» (W. Issler, Winterthur, Preisrichter) — **10327** (F. Salazar): 1. Se5? Le4! — 1. Dg2! mit überraschenden Switchbacks in Verführung und Spiel. — «Es ist merkwürdig, dass diese originelle Variante der Batterieauswahl erst vom Autor entdeckt und mehrfach dargestellt wurde. Hier ist ihm eine besonders ausgewogene und abgerundete Leistung geglückt, die eine hohe Auszeichnung verdient.» (W. I.) — **10328** (J. Albarda): 1., K:f4♠ 2. Sd5♠♠! Ke5 3. Se7♣ (Satz). — 1. Dd8!? Kf4♠ 2. Sg5♠! Ke5 3. S:f7♣, aber 1., Tf5! (Verführung). — 1. Df8! K:f4♠ 2. Sc5♠! Ke5 3. S:d7♣ (Lösung). — «Ein prächtig konstruiertes Bredde-Fluchtfeld-Kreuzschach in drei Phasen.» (G. Smit, Preisrichter) — **10329** (W. Hebel): mit s. Bh2 1. Td7! (dr. 2. S:d3♠ K:c6/Kc4 3. T:c7/Tb4♣) e1S/d1D/b1D 2. g6/Lf4/Ka7! nebst 3. Lh4/L:e3♠/Ka6! — «Die drei Verführungen 1. g6?, 1. Lf4? und 1. Ka7?, die an 1., e1D/d1S/b1S scheitern, erreichen in der Lösung ihr Ziel, weil die schw. Bauern nach e1S/d1D/b1D auf dem falschen Bein stehen. Eine sehr ansprechende Idee, auf vortreffliche Weise dargestellt.» (Richter: G. H. Drese) — (Der Fachmann spricht in solchen Fällen von Holst-Umwandlungen. Red.) — **10330** (J. Breuer): 1. Df3? e5/d5? 2. Sd6 usw. wie in der Lösung, aber 1., Kb8! — 1. Dg2? Kb8? 2. Sa6 usw. wie in Lösung, aber 1., e5/d5! — 1. Dh1! (dr. 2. Sd6 3. Db7) Kb8 2. Sa6, Kc8 3. g:h6 4. S:d6♠ 5. Dh4♣ 1., e5 2. S:d6, e4 3. Da1♠ Kb8 4. Da8♠ Kc7 5. Sb5♣ 1., d5 2. Sd6, b5 (2., Kb8 3. Scb5 4. Da1 5. Da7♣) 3. Da1♠ Kb6/b8 4. Sa8♠/Da5 5. Da6/Db6♣. — **10331** (G. Murkisch): 1. Lc8! Lf5 2. g4! L:g4 3. La6, Le2 4. c:b4! Tg3 5. Lc8, Lg4 6. f5, L:f5 7. La6, Ld3 8. Sc3♣.

Der Preisrichter H. Klüver des Schach-Echo-Jahresturniers 1970, in dem unsere Aufgabe inzwischen den ersten Preis der Mehrzüger-Abteilung errang, schrieb dazu: «Zwei hintereinandergeschaltete Perilenkungen eines schwarzen Läufers, von denen nach Verlagerung des Wirkungssteins die zweite Lenkung bewegungsbildmässig als Rücknahme der ersten erscheint. Original und originell! Ein Meisterwerk...»

35.... S:c3 36. Kf2 Kf8 37. Ke1 Ke7 38. Sd5 39. b5 Kd7 40. Kd3 S:f4† 41. Kc4 Kc7 42. Kc5 Sd5 43. h3 g5 44. aufgegeben.

Hansjürg Kaenel

Das **9. Freundschafts-Seniorenturnier auf Schatzalp** wird den Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben. In 9 Tagen war uns der Wettergott sehr gut gesinnt, am freien Dienstag (gibt es so etwas, Herr Dr. Blass?) konnte er den gemeinsamen Ausflug einer marschtüchtigen Gruppe nicht verhindern, und im Turnierlokal herrschte Spannung bis zur letzten Runde. zum dritten Male gewann Hans Schneider den vom Berghotel gestifteten Siegerbecher.

Rangliste:

1. Schneider 11½, 2. Reyss 11, 3. Dr. Blass 10, 4. Steck 8½, 5./6. Herrmann, Petermann 8, 7. Dr. Brändli 7½, 8.—11. Borsdorff, Fiechter, Kunz, Musil 6, 12./13. Hunkeler, Theiler 5½, 14. Rothweiler 3½, 15. Perolini 2.

An der Schlussversammlung, an der Herr Direktor Engel Champagner kredenzte, wurden den drei Damen, die ihren Ehemännern bis zum Turnierende beistanden, ein kleines Mitbringsel überreicht, und Waldemar Musil sang mit Klavierbegleitung von August Petermann zwei russische Lieder vor, was ihm verdienten Applaus eintrug. Besonderer Dank wurde unserem altbewährten Turnierleiter Cäsar Kunz zuteil, der wieder eine kunstvolle Turniertabelle und gediegene Seniorenabzeichen hervorgezaubert hatte.

Das **nächste Schatzalp-Turnier** findet vom 15. bis 28. August 1972 statt. Vollrundig, 13 Teilnehmer, daher nur 12 Partien.

Für Mitte Februar 1972 ist wiederum das **Zürichberg-Turnier** vorgesehen. Voraussichtlich 6 Runden, wie dieses Jahr, mit freiem Sonntag. Schweizer System. Aus Platzgründen ist die Teilnehmerzahl auf 16 beschränkt.

Et maintenant, nous allons essayer d'organiser un tournoi de seniors en avril ou mai 1972 à **Lausanne**. Se sont déjà fait inscrire MM. Borsdorff, Fiechter, Herrmann, Hunkeler, Petermann, Reyss et Steck.

Somit wäre das Jahr 1972 gut belegt: Februar Zürichberg, April/Mai Lausanne, August Schatzalp, Oktober SST Locarno.

E. H.

SK Zytglogge Sieger in allen Kategorien!

Die Berner Vereinsmeisterschaft 1970/71 endigte mit einem überwältigenden Sieg des SK Zytglogge, welcher in allen vier Kategorien die Siegermannschaft stellen konnte. Das Turnier, geleitet durch K. Gennert (SK Kaufleute), stand ganz unter dem Zeichen der Kameradschaft und der Fairness, musste doch der Turnierleiter keinen einzigen Streitfall behandeln. Anlässlich der Schluss-Sitzung wurde beschlossen, anschliessend an die nächste Meisterschaft 1971/72 ein **Mannschafts-Blitzturnier** durchzuführen.

Hier nun die endgültigte Rangliste:

Kategorie A: 1. SK Zytglogge I 12 Mannschafts- und 38 Einzelpunkte (mögliches maximum = 12/48 P.), 2. ASV Bern I 8/27½, 3. SK Bern 8/26, 4. SK Mutz I 8/25, 5. SG Turm 4/20, 6. SK Köniz-Wabern 2/14, 7. SK Bümpliz I 0/16.

K. Gennert

Endspiele

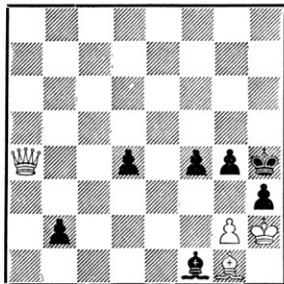
Finales

Lösungen Seite 189

A. Herbstmann und G. Nadareischwili

1. Preis

Schachmatnaja Moskwa 1968

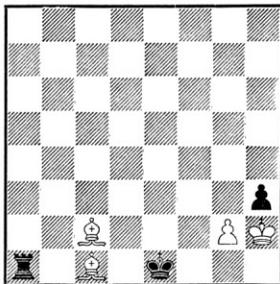


Weiss zieht und hält unentschieden

T. Gorgiew

1. Preis

Tidskrift för Schack 1968

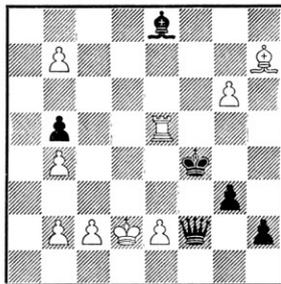


Weiss zieht und gewinnt

J. Dorogow

1. Preis

Schachmaty w SSSR 1969



Weiss zieht und gewinnt

Lösungen der März-Aufgaben

10332 (E. Hollenstein): 1. Sd8! (dr. 2. Se6♣) Sb6♞/Sc4 2. D:d5/T:d3♣. Gefälliges Beispiel für fortgesetzte Verteidigung. 1... L:d8/T:e1/Sg7/Te7/Dc8/Lg8/L:f5 2. De5/L:b2/D:f6/Sc6/T:d3/Dg4/S:f5♣. — **10333** (idem): 1. Ta3! Zzw. Kf3/Le3♞/Sf3/S♞/f4 2. Sd2/Sbc5/Ld3/Lg2/Sg5♣. Ein Löser meinte: «Recht hübsch, man ist direkt geneigt, an F. Giegold zu denken!» — **10334** (H. Kraatz): 1. Dd8! dr. 2. De8♠! K:e8 3. Sd6♣ (allerdings auch 2. S:e5♠ S:e5/Ke6 3. De8/Sg7♣). 1... S:d8 2. Le8♠ K:e8/Ke6 3. Sd6/Sd4♣ 1... L:d8 2. Sd6♠ Ke6 3. f5♣ 1... Ke6 2. D:d5♠! K:d5/Kf5 3. Lb3/Lc2♣ 1... Se7♠ 2. Sf:e7; 1... Le7 2. D:d5♠; 1... Kg6 2. Df6♠. Die verschiedenen Damenopfer sind recht gefällig dargestellt. — **10335** (M. Hoffmann): Satz 1... Da7♠ 2. T:a7, 1... D:f3 2. g:f3. Zieht der Lh2 weg, so besteht höchste Pattgefahr. Also 1. Lb8! Dass es ohne Absperrung der 8. Reihe nicht geht, ist eine ziemliche Überraschung. 1... Da7♠ 2. L:a7; 1... D:f3♠ 2. K:f3. Da 1... K:h2 ein zweizügiges Satzmatt zur Folge hat, stört der Schlagentzug im Schlüssel nicht. — Weshalb nicht 1. Lc7? Wegen 1... D:c7! (2. Th8♠ Dh2!). Diese Verführung forderte vereinzelt Opfer. — **10336** (idem): 1. Lb8/Ld6/Le5? Lh2 2. Te8/Te6/Te4, Le5/Lf4/L:e5! — Daher geht nur 1. Lc7! Lh2 2. Te7! L:c7 (sonst 3. Th7♠) 3. T:c7, Kh2 4. Th7♣. Hübscher Auswahl-schlüssel. — **10337** (Dr. J. Fulpius): 1. Le3! c2 2. Lf2 (3. Se3♣) c1D 3. Sh6♠! (die Pointe der Mattführung) D(B):h6 4. Lf5♠ Kh5 5. g4♣. Elegante Blockenkung. — Ohne den Bc4, der ursprünglich noch fehlte, ging auch 1. h5 2. h6 3. Le8 4. Lb5. — **10338** (J. Dumitru): Satz 1... Kd(f)5 2. Db(h)5♣. Verführung: 1. Se3! Kd(f)4 2. Dh(b)8♣, aber 1... g3! — Lösung: 1. Sg3! Kd(f)6 2. Lf4(Lb2)♣. Reizende Königsfluchtvariantenpaare in drei Phasen. Leider stört der in der Lösungsphase beinahe untätige Sc2 die Harmonie etwas. — **10339** (W. Welikoslawski): Verführung: 1. D:g2 (2. Dd5♣) T/Le4 2. Dg5/Db2♣, aber 1... L:g6! — Daher 1. Sfe4! (2. Tg5/Ld4♣) T/L:e4 2. D:h5/Da1♣. In der Verführung ein Grimshaw, in der Lösung der sog. edle oder vornehme Novotny (daran erkennbar, dass die Novotny-Matts nicht mit den Drohmatts identisch sind). — **10340** (A. Schönholzer): 1. Lf2? Lb8! — 1. Lf4? Sc5♞! — 1. Le5? Se6! — 1. Ld6? Sd3! — Daher nur 1. Lc7! (2. Tg1♣) Sc5♞/Se6/Ld3 2. De4/Df5/D:d7♣. Obwohl viele Lö-

ser diesen Drittpreisträger gerne noch höher klassiert gesehen hätten, findet der Komponist selbst das Urteil gerecht (Te1 sei nur für Drohung notwendig, Schlüsselfigur habe in den Varianten keine Funktion mehr, Bf6 verhüte nur ein w. Schachgebot). Auch wir finden die Aufgabe entschieden unterbewertet und die selbstkritische Haltung des Autors allzu bescheiden. — **10341** (W. N. Karpow): Verführung 1. Dd5! (2. Te4/Tg7♣) c6/c5 2. Df3/Dg8♣, aber 1... f5! — Lösung: 1. Sd5! (mit Doppeldrohung wie oben) c6/c5 2. S:f6/S:e3♣ 1... f5 2. Se5♣ (weil diesmal das Feld f4 überdeckt ist). — **10342** (T. Tikkanen): 1... Kc5/K:e5 2. D:b4/Db2♣. — 1. Sd5! L:e5/Lc5/Kc5/K:e5 2. D:b4/Db2/Dc4/h8D♣. — «Neu an diesem Ruchlis-Problem ist, dass die Königszüge sowohl im Satzspiel als in der Lösung auftreten. Gewöhnlich erscheinen Königszüge nur nach dem Schlüssel.» (M. Myllyniemi, Preisrichter) — **10343** (F. Schmieder): 1. Lf1! (2. Td3♣) f:e4/L:e4/Sc5/Sf2 2. Sb4/f4/Sc3/f3♣. «Ein Gruss aus der feinen Good-Companion-Zeit». (M. M.) — Uns (und nicht wenige Löser) stört die Abschirmung des Lg1 im Schlüssel. — **10344** (L. Loschinski und A. Dombrowski): 1. Tc5/Lc5!? b6/b5! — 1. Dc5! b6/b5 2. D:e3/Df5♣. Einen Löserstimme zur Frage, ob 10344 die 10341 vorwegnehme oder nicht: «Entweder ist jene ein Vorgänger, dann scheidet diese aus dem Turnier aus, oder sie ist es nicht, dann nimmt diese am Turnier teil. Die Lösung mit dem «Spezialpreis» leuchtet mir nicht ein. Karpows Aufgabe ist jedenfalls besser konstruiert als 10344 und besitzt auch einen andern Charakter.»

Lösungen der April-Probleme

10345 (E. Hollenstein): 1. Te6! (2. T:f6♣) Ld3/d3/f5 2. Lc1/Tf1/Sg6♣. Figurensperren auf d3 — Fluchtfeldblock auf f5. — 1...., Sd6/T:e6 2. L:d6/S:e6♣. — **10346** (H. Kraatz): mit s. Bf7 statt a5. 1. Dd2! (2. T:d4♣) c:d2/S:d2/S:d3(c2)/Sf3/L:b4(c5) 2. c4/Se3/D:g2/Le4/T:e5♣. Mit s. Ba5 war das Stück leider unlösbar wegen a:b4. — Fehlversuche: 1. Df4 (od. e3)? bzw. Se2? S:d3! — 1. Df8? Lb8! — **10347** (M. Marysko): 1. Ld6! (dr. 2. Tc5♠ 3. Lf5♣) Te3♠ 2. S:e3♠ 1...., K:c4 2. Da6♠ 1...., Ke4 2. Dc2♠ 1...., Lc4 2. Da8♠ 1...., d3 2. Da5♠ (oder 2. D:b3) 1...., Tb7 2. Tc3♠. Die Reichhaltigkeit der Aufgabe wurde von einzelnen Lösern als lästig empfunden, wahrscheinlich infolge Fehlens einer tragenden Idee. — **10348** (M. Hoffmann): 1. Th5! Zzw. 1...., Sf6 2. De7♠! K:e7 3. Te5♣ 1...., S♞ 2.

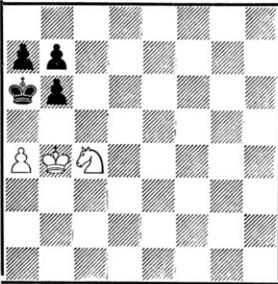
Sechs Urdrucke

10387 Dr. J. Fulpius, Genf



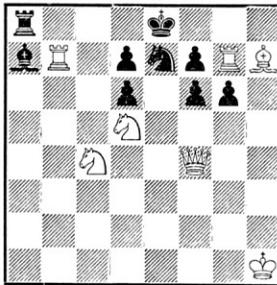
Matt in 2 Zügen

10390 A. Arni, Solothurn



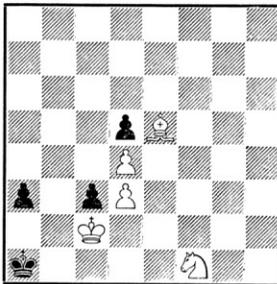
Matt in 3 Zügen

10388 K.-H. Ahlheim, Ketsch



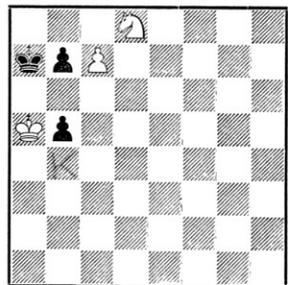
Matt in 2 Zügen

10391 A. Arni, Solothurn



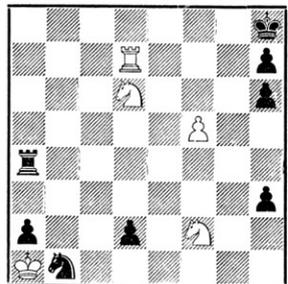
Matt in 4 Zügen

10389 K.-H. Ahlheim, Ketsch



Matt in 3 Zügen

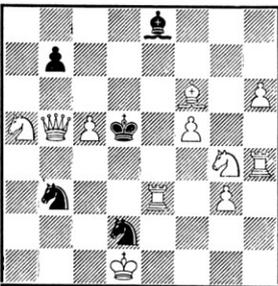
10392 A. Johandl, Wien



Matt in 7 Zügen

Sechs Nachdrucke aus Probleemblad

10393 G. Bakcsi
1. Preis 1970 I



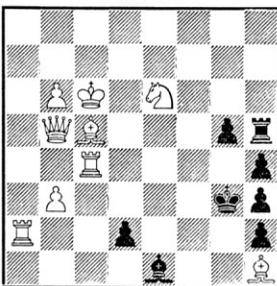
Matt in 2 Zügen

10396 H. H. Kamstra
2. Preis 1970



Matt in 3 Zügen

10394 Touw Hian Bwee
1. Preis 1970 II



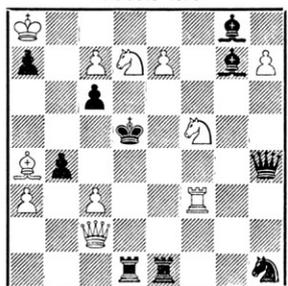
Matt in 2 Zügen

10397 H. P. Rehm
2. Preis 1970



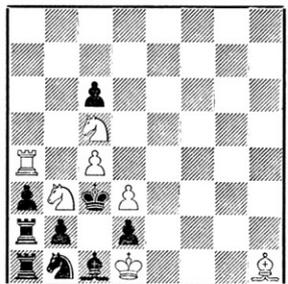
Matt in 4 Zügen

10395 V. Bartolovic
1. Preis 1970



Matt in 3 Zügen

10398 V. M. Artchakov
3. ehr. Erw. 1970



Matt in 11 Zügen

Te5‡ 1....., Tc8† 2. S:T 1....., Tf∞ 2. D:d7† Kf6 3. Df7‡. Eine schöne Miniatur mit überraschendem Damenopfer. — Nicht 1. Tg5 wegen Tf4! (aber nicht Tf1, 2, 3 wegen 2. D:d7† Kf6 3. Se4‡). — **10349** (idem): Wenn 1. Tc1, so c:d2! — Wenn 1. Td1, so T:d2 2. Tc1, Td1! (3. T:d1 patt). Daher 1. Th1!, was Schwarz zwingt, sich wider Willen einen Tempozug zu verschaffen: 1....., T:h2 2. Td1, T:d2 3. Tc1, Td1 4. T:d1, h2 5. La2‡. Ein einfacher, aber instruktiver Pattverhütungswitz. — **10350** (G. Yacoubian): 1. Ta8! Kf4 2. Kf2! Ke5 3. Ke3, Kd6 4. Kd4, Kc7 5. Se8‡ 1....., Kh4 2. Ta4, Kg3 3. Sh5†! g:h5/Kh4 4. e5, h4/K:h5 5. Tg4/Lf3‡. Der Wettlauf der beiden Könige wirkt recht humoristisch. (Im Nebenspiel scheinen sich der 2. und der 4. Zug von Weiss vertauschen zu lassen.)

Zu den neuen Problemen

Unser Genfer Mitarbeiter zeigt ein einzigartiges Rekordstück, wobei er bloss bedauert, keinen eleganten Schlüssel gefunden zu haben. Die beiden Stücke des deutschen Autors leben von einer bzw. zwei Verführungen. Der über 80jährige Verfasser der Nr. 10390/91, uns bisher nur als Löser bekannt, hat sich neuerdings auch als Komponist betätigt, wobei er vorläufig allerdings noch keine hohen Ansprüche stellt. Vor allem am Dreizüger können sich auch ungeübte Löser versuchen. — Die sechs Nachdrucke entnehmen wir dem neuesten Jahrbuch unserer holländischen Problemfreunde, das wie jedes Jahr die Ergebnisse der vorjährigen Informalturniere der Zeitschrift «Problembiad» publiziert. Neben zwei Halbjahres-Zweizügerturnieren (Richter: C. Goldschmeding) figurierte eine Abteilung für Dreizüger (C. Sammelius), eine für Mehrzüger (A. M. Koldijk) und eine für heterodoxe Aufgaben (P. ten Cate und E. Visserman). Ein letzter Abschnitt befasst sich mit holländischen Preisträgern an ausländischen Turnieren. — Den 1. Preisträger der Mehrzügerabteilung publizierten wir bereits als unsere Nr. 10295, während die Nr. 10292 von W. A. Whyatt den 3. Preis der Dreizügerabteilung erhielt.

Säntis-Cup 1971

Halbfinal

Dr. Jenny G., Heerbrugg — J. Reust, Glarus 1:0; R. Klausner, Glarus — J. Germann, Wil 0:1.

Final

Germann J., Wil — Dr. Jenny G., Heerbrugg, remis, remis 0:1.

SK Neualschwil beschenkt Schulen

Im Rahmen einer wirksamen Aktion für die Förderung des Schul- und Jugendschachs hat der **Schachclub Neualschwil** als initiativer Ortsverein unserer Schule einen grossen, prächtigen Schachstisch mit entsprechenden Riesenfiguren vermacht. Die Uebergabe dieses Tisches erfolgte am vergangenen 4. Juni 1971 im neuen Schulhaus Breite. Vereinspräsident René Schweizer erwähnte die Gründe, die den SCNA bewogen, dieses Geschenk der Schule zu machen. Die Jugendlichen sollten Gelegenheit bekommen, vor oder nach den Schulstunden, während der Pausen oder auch in Zwischenstunden Schach spielen zu können. Hier sollte der Jugend das schöne, königliche Spiel näher gebracht werden, damit sie erleben und erfahren könne, welche Fülle an Schönheit und Tiefsinn im Schach verankert sei. Im Namen der Lehrerschaft durfte Herr G. Müller, Rektor, seiner grossen Freude darüber Ausdruck geben, dass ein Verein in uneigennütziger Weise der Schule mit einem so prächtigen Geschenk gedenkt. Zweifellos wird diese Möglichkeit zum Schachspiel das Interesse, ja die Begeisterung manches Schülers wecken und somit einen wirklichen Beitrag zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung leisten. Nachdem in dieser Form nun ein Anreiz erfolgt ist, bietet die Lehrerschaft auch gerne zu einem Einführungskurs oder einem Schülerturnier die Hand. Der Präsident der Schulpflege, Dr. R. Voggensperger, verdankte namens der Behörden das prachtvollste Präsent, das nicht nur hinsichtlich seiner Originalität, sondern auch als Spende aus privaten Kreisen an die öffentlichen Schulen Seltenheitswert hat. Er gab der Hoffnung Ausdruck, das königliche Spiel möge während der Pausen manchem Schüler die Begeisterung für eine wertvolle und bessere Ergänzung seiner Freizeitbeschäftigung wecken. Die kantonalen Behörden dürften sich überlegen, ob das Schachspiel nicht auch als weiteres Freifach eingeführt und so für die Mittelschulen ein lehrreiches und zu logischem Denken anhaltendes Unterrichtsmittel werden kann.

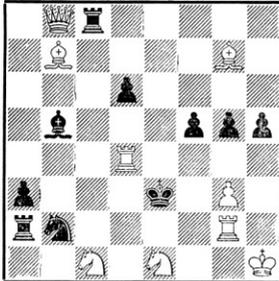
(Allschwiler Wochenblatt)

Peter Rolli gewann die Klubmeisterschaft des **SK Zytglogge** mit 8 P. vor Ulrich Klemm und Peter Nyffeler.

Problemtheorie für Anfänger

Diese Artikelfolge soll ein Abriss über Probleme in einfacher Darstellung für Schachfreunde sein, denen dieses Gebiet bislang ein Buch mit sieben Siegeln bedeutete.

J. Mettler
National-Zeitung 1952



Matt in 2 Zügen

Was gehört unbedingt zu jeder Problempublikation?

- 1) Der Name des Verfassers oder Autors.
- 2) Die Quellenangabe, d. h. die Angabe der Zeitschrift, in der das Problem erstmals, damals als sog. Urdruck oder Original, erschienen ist, und das Erscheinungsjahr. — Fehlt eine Angabe, so ist bei seriösen Schachspalten anzunehmen, dass es sich um einen Urdruck handelt. Vorsichtige Schachredaktoren fügen die Bezeichnung «Urdruck» jedoch meist ausdrücklich bei.
- 3) Die Problemforderung. Was bedeutet dieses «Matt in 2 Zügen» (kurz: 2♠)? Unter «Zug» hat man in der Problemsprache stets ein weisses/schwarzes

Zugpaar zu verstehen. In den allermeisten Fällen ist anzunehmen, dass Weiss am Zuge ist. (Von Ausnahmen sprechen wir später.) In den gewöhnlichen, sog. orthodoxen oder direkten Problemen ist die Meinung die, dass die weissen Steine den schwarzen König in der vorgeschriebenen Zügezahl mattzusetzen haben, d. h. also, dass der letzte schwarze Zug entfällt. Zu wählen ist jeweils jene weisse Zugfolge, die in jedem Falle, also **auch gegen die stärkste schwarze Verteidigung**, zum Matt innert der vorgeschriebenen Zügezahl führt. Ein Hinauszögern des Matts auch nur um einen einzigen Zug ist demnach als Widerlegung des betreffenden Lösungsversuchs zu betrachten (der Fachmann spricht in solchen Fällen von einer sog. «Streckparade»).

Nun zur Lösung unseres Zweizügers von J. Mettler.

Der **Schlüssel** oder Lösungszug lautet: 1. Td4-b4! Durch den Wegzug des T vom Felde d4 wird dieses frei für den Lg7, der also 2. Ld4♠ droht. (In unserem Beispiel gibt es viele schwarze Züge, auf die dieser Zug möglich ist. z. B. h5-h4.) Wird die **Drohung** durch Gegenzüge des Schwarzen, die sog. **Paraden**, abgewehrt, so ergeben sich die **Varianten** (auch **Abspiele** genannt). Die nächstliegenden Paradenden bestehen darin, dass Tc8, Lb5 oder Sb2 den Punkt c4 betreten und damit der Drohfigur (Lg7) auf d4 den Turmschutz entziehen. Zuzugfolge Sperrung schwarzer Linien ergeben sich die folgenden Varianten:

1.... Tc4 2. Te2♠ (Lb5 ist verstellt)

1.... Lc4 2. Sc2♠ (Tc8 ist verstellt)

1.... Sc4 2. Tb3♠ (T und L sind verstellt)

(An Stelle der Punkte hinter der 1 hat man sich den Schlüssel Tb4 zu denken, der nicht extra jedesmal wiederholt wird.)

Zwei etwas verstecktere Paradenden entstehen, wenn Schwarz durch Tc8 oder Lb5 den Punkt c6 betritt und dadurch nach 2. Ld4♠ die Königsflucht Ke3-e4 ermöglichen würde. Die so entstehenden zusätzlichen Abspiele lauten:

1.... Tc6 2. De8♠ (Lb5 ist verstellt)

1.... Lc6 2. Da7♠ (Tc8 ist verstellt).

Die fünf Figurenverstellungen auf den beiden Schnittpunkten c4 und c6 ergeben also fünf verschiedene Matt.

Ein korrektes Problem darf natürlich nur eine einzige Lösung enthalten. So wäre z. B. ohne den s. Bg5 auch 1. Tf4 eine Lösung, die man als **Nebenlösung** bezeichnen würde. Aber auch bei späteren weissen Zügen dürfen keine Abweichungen vom beabsichtigten Lösungsverlaufe vorkommen. Man beachte z. B. die Rolle, die der s. Ta2 in der dritten Variante spielt: Ohne ihn würde nach 1.... Sc4 ausser 2. Tb3 auch sowohl 2. Te2 als auch 2. Sc2 mattsetzen und durch diese mehrfache Mattmöglichkeit das Problem entwerten. Der Fachmann spricht in solchen Fällen von **Dualen** (zwei mögliche Fortsetzungen) bzw. **Trialen** (drei Möglichkeiten).

Wir fanden den besprochenen Zweizüger in der im Juniheft 1968 der SSZ besprochenen Problemsammlung «Kunstwerke auf 64 Feldern».

H. Henneberger

Fernschach Échecs par correspondance

Fernturnier-Anmeldungen: **W. A. Stilling**, «La Bagatelle», 6948 Porza, Postcheck-Konto: Schweizer Fernschach 69 - 9196 Lugano.

F.-T. 50A 18. Schellinger 1 Schmid, **F.-T. 51A** 18. Schmid 0 Marti, **F.-T. 53A** 15. Blattner 1 Oehry, **F.-T. 54A** 16. Abegg 1 Juillet, **F.-T. 57A** 6. Cadosch 0 Leuzinger, 7. Leuzinger 0 Janzek, 8. Dr. Blass 10. Leuzinger, 9. Ducret 0 Dr. Blass 10. Maurer 1 Leuzinger, 11. Ducret 0 Maurer, **F.-T. 58A** 7. Borsdorff 0 Gander, 8. Rudin 0 Gander, 9. Baer 1 Rudin, 10. Glauser 0 Baer, 11. Dr. Blass 1 Glauser, **F.-T. 59A** 1. Dr. Frey 0 Leuzinger, **F.-T. 109B** 6. Keller 0 Storni, **Endstand:** Mme Grand, Maurer, Storni 2, Keller 0.

Schweiz → Spanien

Brett 21: C. Mani 1:0 E. Barbero. Brett 29: K. Blattner 1:0 R. Mesa. Derzeitiger Stand: 3½:3½, offen 53 Partien.

Anlässlich des ICCF-Kongresses in Lugano wurden folgende Länderwettkämpfe vereinbart:

Schweiz — Dänemark

ca. 30 Bretter, einrundig, für Spieler aller Stärkeklassen. Beginn ca. 1. März 1972.

Schweiz — Finnland

ca. 30 Bretter, zweirundig, für Spieler aller Stärkeklassen. Beginn ca. 1. März 1972.

Der Turnierleiter bittet um frühzeitige Anmeldung.

Am **II. ICCF-Pokalturnier** nehmen 2103 Spieler aus 44 Ländern teil, darunter 33 aus der Schweiz.

Deux parties du Championnat Suisse par correspondance

8296 Sicilienne

J. Andres — W. Rösl

1. e4 c5 2. Cf3 Cc6 3. d4 c:d4 4. C:d4 Cf6 5. Cc3 g6 6. Fe3 Fg7 7. C:c6 b:c6 8. e5 Cg8 9. f4 f6 10. Fd4 Ch6 11. Fc4 Cf5 12. e:f6 e:f6 13. Fc5 d6 14. De2† Rf8

Si 14. -- De7 15. D:e7† R:e7 (ou C:e7 16. F:d6) 16. 0-0-0! et si d:c5 17. The1†! gagnant.

15. 0-0-0 Fh6

La meilleure défense, qui ne sauve toutefois pas la partie.

16. Df3 Dc7 17. T:d6! C:d6 18. Td1 Rg7 19. F:d6 Db6 20. Ca4!

Et non 20. De4 Db7

20. -- Db7

Ou Dd8 21. D:c6 gagne

21. Cc5 Db6 22. De4 Td8 23. De7† Rh8 24. Ca4 Da5

Ou 24. -- Ff8 25. C:b6 (Df7? De3† et Fg7) F:e7 26. F:e7 T:d1† 27. R:d1 Fg4† 28. Rc1 et les Noirs n'ont pas de coup valable.

25. b4! Abandonne

La tour étant perdue.

J. Andres

8297 Gambit Dame

J. Betschart — J. Andres

1. d4 d5 2. c4 c6 3. Cc3 Cf6 4. Cf3 Ff5 5.

c:d5 C:d5 6. Db3 Db6 7. C:d5 c:d5 8. D:d5 e6 9. Db3 D:b3 10. a:b3 Fc2 11. e3 F:b3 12. Fb5† Cc6 13. e4 Fd6 14. Fe3 0-0 15. 0-0 Fb4 16. F:c6 b:c6 17. Tfc1

La défense de c6 étant difficile il faut chercher sur l'aile roi des contre-chances. **17. -- f5! 18. T:c6**

Ou 18. e:f6 e:f6 19. T:c6 Fd5 suivi de F:f3 et f5, avec nullité probable malgré le pion en moins.

18. -- f:e4 19. Cg5 a5 20. C:e6

Le pion est tabou et les Blancs vont se trouver en difficulté.

20. -- Tf6 21. Cc7 (forcé) T:c6 22. C:a8 a4 Préparant une combinaison qui échappe aux Blancs.

23. Tc1 T:c1† 24. F:c1 Fa5 25. Ff4 (forcé) e3! 26. f:e3

Ou 26. F:e3 Fd5

26. -- Fc3! 27. d5 F:b2 28. d6 Fe6 29. Cc7 a3 30. C:e6 a2 31. a1 = D† suivi de Ff6 et les Noirs abandonnèrent quelques coups plus tard.

J. Andres

Lösungen von Seite 178

Drei würdige Preisträger

Lösung: (Herbstman/Nadareischwili) 1. L:d4 g3† 2. Kg1 h2† 3. Kh1 L:g2† 4. K:g2 f3† 5. Kh1 b1D† 6. Lg1† Db4 7. D:b4† Kh3 8. L:h2 f2 9. Dh4† K:h4 10. L:g3† K:g3 patt.

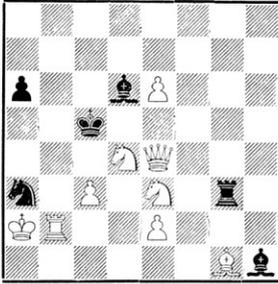
Lösung: (Gorgiew) 1. Lb2 Ta2 (auf 1.... Ta6 folgt 2. K:h3 Ta2 3. Lc3† Ke2 4. Le4 Ta3 5. Lf3† Kf2 6. Ld4† und gewinnt) 2. Lc3† Ke2 (auf 2.... Kf1 folgt 3. Ld3† Kf2 4. Lb1 Ta3 5. Ld4† und gewinnt) 3. Lb3 (falsch wäre 3. Lb1? Ta3 4. Lb4 Tb3 remis) 3.... Ta3 4. Lc4† Ke3 5. Lb4 (falsch wäre 5. Lb2? Ta4 6. Lb5 Tb4 7. Lc1† Kd4 remis) 5.... Ta4 6. Lc5† Ke4 7. Lb5 (falsch wäre 7. Lb3? Ta5 8. Lb6 Tb5 9. Lc2† Kd5 remis) 7.... Ta5 8. Lc6† Ke5 9. Lb6 Ta6 10. Lc7† Ke6 11. Lb7 Ta7 12. Lc8† Ke7 13. Lb6 Ta8 14. L:h3 und gewinnt.

Lösung: (Dorogow) 1. Te4† K:e4 2. g7† Kd4 3. c3† Kc4 4. Lg8† Lf7 5. b8D h1D 6. L:f7† D:f7 7. Dc7† D:c7 8. g8D† Dd5† 9. Kc2 D:g8 10. e4 nebst 11. b3 matt.

Wir hoffen, dass die drei Studien unseren Lesern genauso gut gefallen wie den Preisrichtern, die ihnen den ersten Preis zusprachen.

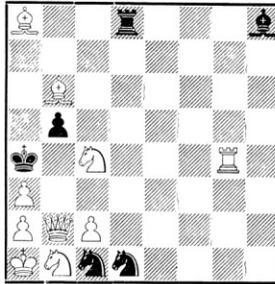
Nachtrag: Der in der Mai-Nummer erschienene Artikel «Zwei phantastische Studien» stammt von F. Bondarenko.

10 399 E. Visserman, Den Haag



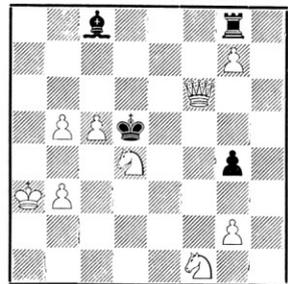
Matt in 2 Zügen

10 400 G. Yacoubian, Genf



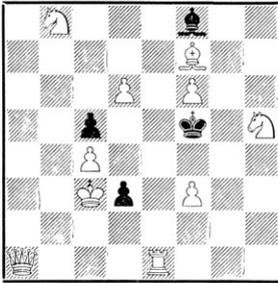
Matt in 2 Zügen

10 401 K. Flatt, Zürich



Matt in 3 Zügen

10 402 John Reichtannen, Genf
dedié à F. Grombacher (Valais)
(70ème anniversaire en oct. 71)



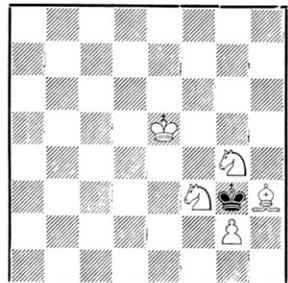
Matt in 3 Zügen

10 403 G. Yacoubian, Genf



Matt in 4 Zügen

10 404 E. Schaer, Lausanne



Matt in 5 Zügen

Lösungen der Mai-Probleme

10351 (E. Hollenstein): 1. Db8! (2. D:a7♣) Sbc4/Sec4 2. Sb5/Sc2♣. Block mit Dualverhütung. 1.... L:b8/D:h6/T:h6 2. Lc5/De5/Df4♣. Dreimalige Ablenkung schwarzer Figuren. 1.... Df6/Lc5/S:d3 2. L:f6/L:c5/T:d3♣. — **10352** (Dr. J. Fulpius): 1. Kf8! (2. Dh7♣) Dc5/Dd5(b5)/Ld6/Tc4/f:g5 2. Lc2/De4/Le6/Dd7/Df7♣. Ein reizendes Spiel von Fesselungen und Entfesselungen. — **10353** (M. Hoffmann): 1. Sb8! (2. S:a6♣) Ta5/Ta3/Tg6/Tg2/Lf3 (Td5)/d5 (Tf3) 2. Lb5/Lb3/Le6/L:(-)d5/Ld3♣ 1.... d6 2. Dc6♣ 1.... Kc8 2. S:a6♣. Eine interessante Verbindung der Halbbatterie- und der Halbfesselungsidee. — Der Versuch 1. Sb4? scheitert nur an 1.... d5! — **10354** (M. Meier): Zunächst die Verführungen, die diesmal ziemlich viele Opfer forderten: 1. Db6? S:a5 2. D:a5, e4† 3. Sd4♣ 1.... Sd4 (e4†) 2. D:(-)d4; 1.... f:g3 2. De3, aber 1.... Sb4! (2. L:b4, f:g3!! 3.?). — 1. b:c6? Lf7! 2. D:f7, f:g3! (3. Df5† e4†!) — 1. d7? Sd4 2. Ld3†! K:d3 3. Se5♣, aber 1.... Sb4! 2. D:e5 S:a2! — 1. Kh8? e4† 2. Dg7 Sd4 3. S:d4♣, aber 1.... L:a5! Einzig 1. Da7!!

dringt durch: 1.... S:a7 2. Tea1! e4† 3. Sd4† (sonst 3. Se1♣) 1.... S:b4 2. L:b4! f:g3/L:b5 3. Da4/Df2♣. Uebrige Varianten wie nach 1. Db6. Der Verfasser hat die Verführungskraft der Stellung glänzend ausgenutzt. — **10355** (G. Yacoubian): 1. Sg2! (2. Se3♣) Kd3 2. Se3† Kc6/Ke6/Ke4 3. Sa5/Sc5/T:e7♣ mit dreimaligem Fesselungsschaden. 1.... Te6 2. Dd3♣. Die Kurzmatt beeinträchtigen den guten Eindruck etwas, den das prägnante Hauptspiel hervorruft. — **10356** (L. Bühler): 1.... g6 2. Lf1, g5 3. Te2, Kc4 4. Te4♣, aber 1.... g5! — 1. Lf1? g5 2. Te2, Kc4 3. Te4♣, aber 1.... g6! 2. Te2, g5 3.? (dem Weissen fehlt ein Tempozug!) — Lösung: 1. L:a6! g6 2. Kb3! g5 3. Tb5! Kd3 4. T:d5♣ 1.... g5 2. Lf1! a5 3. Te2! Kc4 4. Te4♣ (2. Lc8? a6 3. L:e6, Kc4 4. Te4♣, aber 2.... Kc4!). Der alte Inder in schöner Doppelsetzung. — **10357** (L. Loschinskij): Nicht 1. Dc6? wegen Sg5! bzw. 1. Tc6? Ta4! — 1. De6? Sf6! — 1. Te6? Le5! — Lösung: 1. Lf3! (2. De4♣) Sf6(g5)/Ta4/Le5 2. T:(-)f6/D:a4/D:e5♣. «Zweimal wiederkehrende D-T-Verstellungen in den Verführungen.» (C.

Goldschmeding, Preisrichter im Problem-
 blad-Infomal 1970, wo die Aufgabe inzwi-
 schen die 2. ehrende Erwähnung des 2.
 Halbjahres erhielt). — **10358** (K. Müllner):
 a) 1. Dc6, De7† 2. Kd5, Se3‡ b) 1. Le6,
 Dc7† 2. Kd5, Sc3‡ c) 1. Sf3† Dg5† 2. Ke4,
 Sf2‡ d) Kd5, Da5† 2. Kc4, Sb2‡. Ein
 grossartiger Vierling, der unsere Löser be-
 geisterte. — **10359** (M. Keller): Die sofortigen
 Versuche von Weiss, sich den schwarzen
 Schnittpunkt f6 novotnymässig nutzbar
 zu machen, sind erfolglos: 1. Sdf6? L:g4!
 bzw. 1. Sgf6? T:d5! — Daher zunächst
 1. Le8! (2. Lb5†) Td7 2. Sdf6! 3. Se5
 (f2)‡ 1.... Ld7 2. Sgf6! 3. Dc3 (Sf4)‡. Die
 Novotnys auf f6 werden also erst wirksam,
 wenn sich der Schwarze vorher grimshaw-
 mässig die entsprechenden Paraden ver-
 stellt hat. 1.... Td:e8 2. Sgf6! 1.... Tf:e8 2.
 Sf2 (Sf4)‡. — **10360** (H. Klug/M. Zucker):
 Das Probespiel 1. Dd4 (2. e5‡) findet nat-
 ürlich die Widerlegung 1.... Lg3! — Die
 Lösung beginnt mit 1. g5! (dr. 2. Db4†
 Ke5 3. Sg6‡). Nach 1.... L:g5 erweist sich
 der schwarze Läufer römisch gelenkt, d.
 h. 2. Dd4! dringt nun durch, denn 2.... Lf4
 entpuppt sich als Lenkung zum Fernblock:

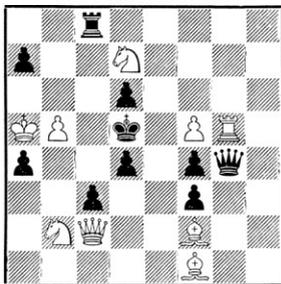
3. Db4† Ke5 4. Sd7‡. Ein reizender Block-
 rörer, verwirklicht mit sehr sparsamen
 Mitteln. — **10361** (K. A. Ahlheim): Hier
 lautet das Probespiel 1. Df7† Kh4! (sonst
 2. Sg4‡) 2. Df3?, was brutal an 2.... L:e3†
 scheitert. Ein eleganter Vorplan schaltet
 diese Möglichkeit aus: 1. Sg4! Kh4 2. Sf2!
 (dr. 3. Dg4‡). Nach dem erzwungenen 2....
 Kh5 dringt der Hauptplan nun durch: 3.
 Df7† Kh4 4. Df3!, denn gegen 5. Dg4‡
 ist Schwarz machtlos. — **10362** (W. Alai-
 kow): Ohne den s. Bd3 wäre nach 1. d4
 die Drohung 2. Sf6‡ unparierbar. Wie
 lässt sich der Störefried elegant, d. h.
 ohne Zeitverlust beseitigen? Durch das
 Vorplanmanöver 1. La4! (2. L:b3‡) Kc2 2.
 Sc5! (erneuert obige Drohung) Kd5 3. S:d3!
 Kc4 4. Sc5! Kd5 5. Sd7! Kc4 6. Lb5† Kd5.
 Das Ziel ist erreicht, und es folgt 7. d4!
 nebst 8. Sf6‡. Wieder ein Musterbeispiel
 für die moderne Idee der Beschäftigungs-
 lenkung mittels Systemverlagerungen.

Liste der Dauerlöser (Stand am 23. Okt. 1971)

A. Arni 174; H. Bieber 361 + 56 = 417; F. Bors-
 dorf 175 + 86 = 261; L. Bühler 276 + 194 = P
 + 20; D. Elfi 353; G. Frei 272 + 106 = 378; Dr. Th.
 Frey 445 + 130 = P + 125; Dr. J. Fulpius 379

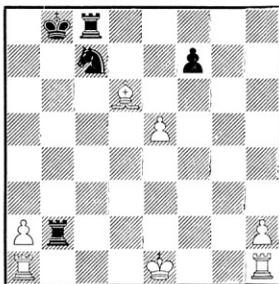
Sechs Nachdrucke

10 405 W. Tura
 The Problemist 1966



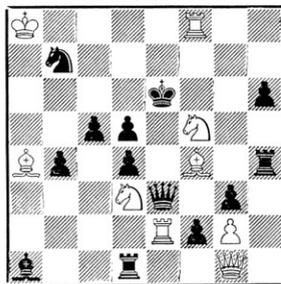
Matt in 2 Zügen

10 406 T. Kardos
 Schach-Echo 1971



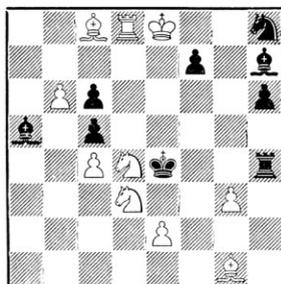
Hilfsmatt in 2 Zügen
 a) Diagr. b) Kb8 → g8

10 407 F. Chlubna
 Schwalbe 1970



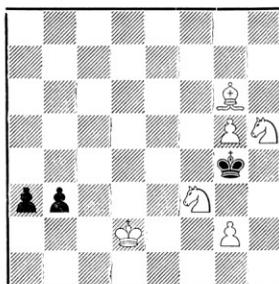
Matt in 3 Zügen

10 408 C. Goumondy
 und J. Savournin, Thèmes 64
 1971



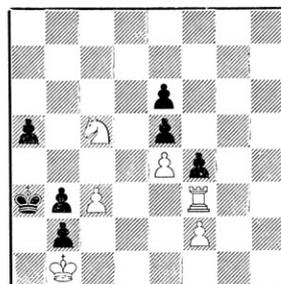
Matt in 3 Zügen

10 409 Dr. J. Fulpius
 Thèmes 64 1971



Matt in 4 Zügen

10 410 H. Engel
 Schach-Echo 1971



Matt in 5 Zügen

+ 102 = P + 31; P. Grunder 117 + 106 = 223; *U. Hasler 156 + 17 = 173; G. Husy 370 + 33 = 403; H. Lorez 252 + 67 = 319; *Ch. H. Matile 210 + 98 = P + 8; E. Meier-Welti 184 + 143 = 327; *P. Müller-Breil 222 + 7 = 229; J. Rüedi 231 + 180 = 411; A. Schönholzer 82 + 93 = 175; Dr. H. Schudel 48 + 93 = 141; *F. Signer 238 + 16 = 254; R. Steinauer 293 + 142 = 435; H. Vifian 106; M. Wettstein 29 + 149 = 178; *S. Widmer 222; G. Yacoubian 99 + 57 = 156; *J. Zuppiger 84.

Erstmalige Dauerlöser sind mit * bezeichnet. Zum Dauerlösungspreis beglückwünschen wir die Herren Bühler, Dr. Th. Frey, Dr. J. Fulpus und Ch. H. Matile.

Problemturnierausschreibung

Ein Spezialwettbewerb für Komponisten wird ausgeschrieben in «Thèmes 64» (Heft 63, Juli/Sept. 1971). Er verlangt in zwei Abteilungen die Darstellung des folgenden französisch-russischen Themas: In einem Problem (Zwei- oder Dreizüger) mit orthodoxen Steinen verursachen die Problemspiele je verschiedene weisse Schäden, die die schwarze Parade ausnützt. Der Schlüssel vereinigt alle weissen Schäden.

Abt. A (Zweizüger): Richter ist J. Savoornin. Beispiel: Nr. 10 405.

Abt. B (Dreizüger): Richter ist C. Goumondy. Beispiel: Nr. 10 408.

Problemtheorie für Anfänger (2. Folge)

In unserem Zweizüger von J. Mettler, den wir in der Oktober-Nummer eingehend behandelt haben, enthielt der Schlüssel 1. Td4 - b4 die Drohung 2. Lg7 - d4♣. Diese wird wirksam, sobald Schwarz belanglose Züge wie z. B. h5 - h4, d6 - d5 oder andere ausführt, aber auch wenn Schwarz (entgegen den Spielregeln) überhaupt nicht zieht. Heute soll ein anderes Beispiel betrachtet werden, bei dem ein neues Phänomen auftritt.

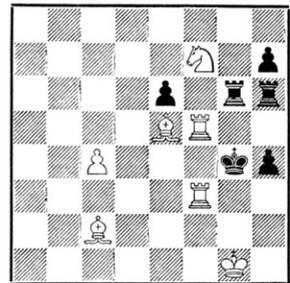
Nach dem Zuge 1. Tf3 - d3 findet auch der aufmerksamste Problemfreund keine Drohung, d. h. keine Möglichkeit mattzusetzen, falls Schwarz, die Spielregeln verletzend, gar keinen Zug ausführt. Z. B. 2. Td4♠ Kh3! oder 2. Tf4♠ Kh5! oder 2. Ld1♠ K:f5! oder 2. Tg5♠? T:g5 oder 2. S:h6♠ T:h6 oder 2. Tg3♠ h:g3. Und doch sind wir auf dem richtigen Wege, denn Schwarz muss ja ziehen: 1.... K:f5♠ 2. Td3 - g3♠! Der w. T. deckt das schw. Turmschach, gibt aber selbst Abzugsschach und setzt auch matt, da er gleichzeitig dem s. K. die Rückkehr abschneidet. Man nennt solche schwarz-weiße Schachfolgen Kreuzschachs.

1.... h4 - h3 2. Td4♠ (aber nicht 2. Tg3♠? Kh4!) 1.... Th6 - h5 2. Tf4♠ 1.... e:f5 2. Ld1♠.

Jedesmal verstellt, genauer: blockiert der ziehende schw. Stein ein Königsfluchtfeld. (Zu beachten ist auch, dass nach den Mattzügen des Td3 der Lc2 den Tf5 wieder schützt.)

1.... Tf6 oder g5 2. Tg5♠ 1.... Tg6 - g7 oder g8 2. S:h6♠. Mit jedem Zuge des Tg6 gibt er entweder das Feld g5 2. Tg5♠ oder seinen Kollegen preis. Der Zug 1. Tf3 - d3 ist also tatsächlich der recht überraschende Schlüssel des Zweizügers. Aber er enthält keine Drohung, sondern versetzt Schwarz in Zugwang. Die Aufgabe ist nur lösbar, weil Schwarz ziehen muss. Durch jeden Zug schädigt er seine Stellung entscheidend.

S. Isenegger
Neue Basler Zeitung 1932



Matt in 2 Zügen

Fernschach Échecs par correspondance

Fernturnier-Anmeldungen: W. A. Stilling, «La Bagatelle», 6948 Porza, Postcheck-Konto: Schweizer Fernschach 69 - 9196 Lugano.

Fernschach-Resultate

F.-T. 51A 19. Schmid ½ Ducret. F.-T. 52A 16. Steiner 1 Woy, 17. Steiner 1 Borsdorff, 18. Dr. Blass 1 Borsdorff. F.-T. 53A 16. Steiner ½ Keller, 17. Steiner ½ Anderhub, 18. Maurer 0 Steiner, 19. Steiner 1 Ducret. F.-T. 55A 12. Dr. Blass 0 Brugger, 13. Singelsen ½ Schneider. F.-T. 56A 14. Kramer 1 Lüscher. F.-T. 57A 12. Brogli 0 Cadosch, 13. Maurer 1 Brogli, 14. Cadosch 0 Maurer, 15. Dr. Blass 1 Cadosch. F.-T. 58A 12. Rudin 0 Dr. Blass. F.-T. 59A 2. Roth 1 Dr. Frey. F.-T. 122B 3. Weber 1 Guigas, 4. Weber 1 Häfeli. F.-T. 113B 3. Schenker 0 Affolter, 4. Schenker 1 App. P.-T 114B 3. Brandt 1 Sulzberger, 4. Welti 0 Sulzberger.

Einladungsturnier. Dr. Napolitano 0 Giselbrecht, Dr. Napolitano 1 Dr. Hunter, Sagorowsky ½ Dr. Napolitano.

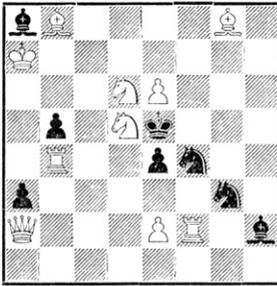
Schweiz — Holland. Brett 1: Dr. Baumgartner 1 Smit. Zwischenstand: 39½:21½ für die Schweiz. Es fehlt noch 1 Resultat.

Schweiz — Spanien. Brett 14: W. Hess 0 del Hoyo. Zwischenstand: 3½:3½ für Spanien. Offen: 52 Partien.

Coupe Evrard-Delannoy/Halbfinal. Die Mannschaft von Lausanne (1. Cornu, 2. Post, 3. Ormond, 4. Henchoz, 5. Miller, 6. Gaudard) hat das Turnier mit folgenden Resultaten beendet: Lausanne — Kaluga (UdSSR) 2½:3½, Lausanne — Rudolfstadt (DDR) 1½:4½, Lausanne — Genova (I) 3½:2½, Lausanne — Welper (D) 3½:2½, Lausanne — Suceava (R) 2:4 und belegte damit in Gruppe 3 den 4. Platz. Das beste Einzelresultat für Lausanne erzielte A. Henchoz (3½ aus 5).

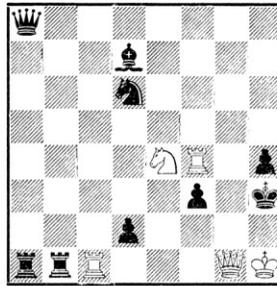
Für die **Wettkämpfe gegen Dänemark und Finnland** werden weitere Anmeldungen angenommen.

10411 W. Hoek
Den Haag



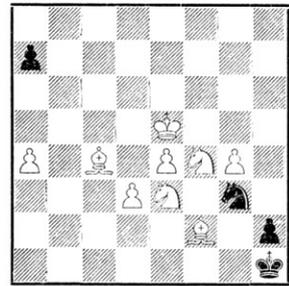
Matt in 2 Zügen

10412 H. Baumann
Zürich



Selbstmatt in 2 Zügen

10413 H. Baumann



Matt in 3 Zügen

10414 K. Flatt
Zürich



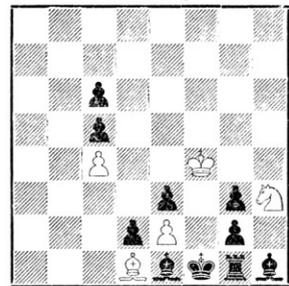
Matt in 3 Zügen

10415 G. Yacoubian
Genf



Matt in 4 Zügen

10416 M. Hoffmann
Kilchberg



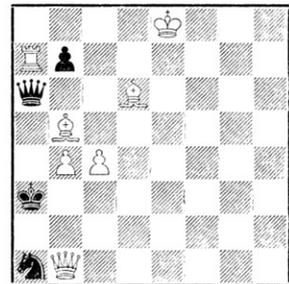
Matt in 12 Zügen

Anfängerkurs — 3. Folge

Heute soll uns vor allem die Frage beschäftigen, was für Überlegungen anzustellen sind beim Lösen eines Schachproblems. Als Beispiel sei jener Zweizüger ausgewählt, mit dem den Redaktor eine ganz besondere Beziehung verbindet, handelt es sich doch um das allererste Problem, das er vor ziemlich genau 40 Jahren als Löser in Angriff nahm und bewältigte.

Zunächst setzen wir uns ins Bild. Die s. Da6 ist gefesselt, aber geschützt durch den Bb7. Die w. Db1 könnte den Sa1 mit Schach schlagen, gäbe dabei aber dem König das Fluchtfeld b3 frei. Der w. Lb5 blockiert den Bb4, der sonst ein Abzugschach geben könnte. Naheliegend sind also Züge mit dem Lb5. Aber wohin? Nach c6 oder d7? Danach käme als Mattdrohung 2. b4-b5 nicht in Frage, da dem s. K. dadurch das Feld a4 freigegeben würde (Verstellung des weisselfeldrigen Läufers). Schwarz würde z. B. D:a7 spielen, und ein Matt wäre nicht ersichtlich. Oder soll der Lb5 die s. Da6 schlagen? Freilich wäre nun b:a6 falsch wegen 2. T:a6♣. Aber 1... Sb3 wehrt wegen der Zwischensetzmöglichkeit Sa5 L-Abzüge ab, und 2. b5♯ hat wieder Ka4 zur Folge. Blicke noch der freche Zug 1. La4. Droht dieser etwas? Natürlich immer noch nicht 2. b5♯, da ja der La4 hängt. Aber vielleicht erinnern wir uns an den oben erwähnten Versuch 2. D:a1. Aha, da nun der La4 das Feld b3 bestreicht, haben wir in 2. D:a1 die gesuchte Mattdrohung gefunden. — Wie

Comins Mansfield
The Problemist 1930
A. C. White gewidmet



Matt in 2 Zügen

pariert Schwarz diese? Zunächst

sehen wir, dass der Zug 1. La4 dem Schwarzen mit der Entfesselung der s. Da6 scheinbar gefährliche Trümpfe in die Hand gegeben hat. Aber auf Züge wie 1.... D:d6 folgt 2. Lc6♣ bzw. 1.... D:c4 2. Lb5♣, d. h. der w. L. sperrt die s. D. von der a-Linie ab, und nach 1.... D:a4♠ folgt das reizende Kreuzschach 2. b5♣, da nun das Feld a4 geblockt und die Dame wieder gefesselt ist. Die beiden andern Damenschachs auf b5 und c6 sind wegen 2. L:D♣ ebenso harmlos. An Nebenspielen sind noch zu erwähnen: 1.... K:a4 2. Da2♣ und 1.... Sc2(b3) 2. D:(b)3♣. Ein prächtiger Meredith. (Meredith nennt man in der Fachsprache eine Aufgabe mit höchstens 12 Steinen.)

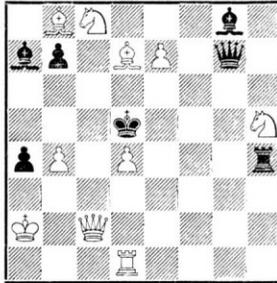
Sechs Nachdrucke

10417 M. Myllyniemi
Finnland Schwalbe 1971



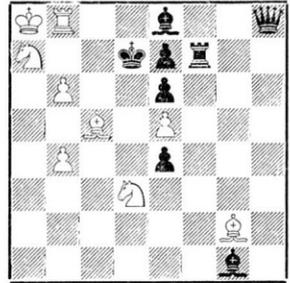
Matt in 2 Zügen

10418 A. P. Eerkes
Holland Probleemblad 1971



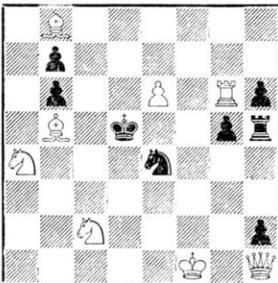
Matt in 2 Zügen

10419 Joseph Th. Breuer
Essen Schwalbe 1971



Matt in 3 Zügen

10420 V. Schneider
Ungarn Probleemblad 1971



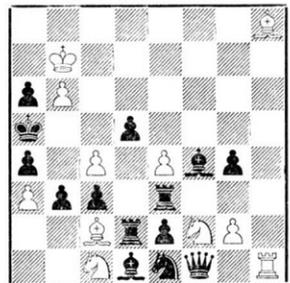
Matt in 3 Zügen

10421 Dr. M. R. Vukcevic
USA Schwalbe 1971



Matt in 4 Zügen

10422 Dr. M. R. Vukcevic
USA Schach-Echo 1971



Matt in 8 Zügen

Lösungen der Aufgaben aus Heft 6/7

10363 (T. Andersson): 1. c8S! (dr. 2. Sc7♣) Se5 bel. 2. S:f4♣ 1.... Sg6 (fortgesetzt verteidigt) 2. Sf6♣ 1.... Tf7 2. Dc4♣ 1.... Sc6 bel. 2. Se7♣ 1.... c4 2. Tb5♣. Thema: Halbfesselung. — **10364** (G. Baumgartner): 1. Sh5! dr./K:f5/S:f5/B:f5 2. Shg3/T:g5/Db7/Sf6♣ 1.... D:e3/S:e3/e:d4/g:h4 2. Sd6/Sfg3/T:e6/T:g4♣. Ein unbestreitbarer Vorzug dieser gediegenen Widmungsaufgabe liegt in der absoluten Dualfreiheit aller, selbst der nebensächlichsten Abspiele. — **10365** (H. Johner): 1. Tc3! (dr. 2. T:e3♣) Td3 2. Ld4! (3. D:e7♣) e6(5) 3. Db7♣. Vierfache schwarz/weiße Räumung der 7. Reihe. Man beachte auch die kritische Eigenschaft des Zuges Td3 und den Sperrcharakter des darauffolgenden weißen Läuferzuges. 2.... Sc7(5) 3. S:(c)5♣ 2.... Sf3 3. e:d3♣ (Blockschaden). 1.... Sf1 2.

T:g4♠! h:g4 3. Dh1♣. Auch diese dreifache schwarz/weiße Räumung der h-Linie ist sehenswert. 1.... e6 2. D:f5♠! K/B:f5 3. Lh7/T:e3♣. Noch eine pointierte Variante, basierend auf einem weiteren Blockschaden. 1.... Dc(g)1 2. Tc4♠ b:c4 3. Sc3♣. Ein Meisterwerk unseres unermüdlichen Altmeisters, an dem sich auch der geehrte englische Jubilar gefreut haben mag. — **10366** (B. Liphardt): 1. Lc7! Eine leider ziemlich naheliegende sperrmeidende Einleitung, die den schwarzen Zugzwang vervollständigt. 1.... Td4 2. Df6! (3. Dc6♣) S:f6 3. Se3♣. Turmblock und Springerablenkung. 1.... Te4 2. d:e4♠ K:e4 3. Dh1♣ 2.... f:e4 3. Td1♣; 1.... Tb(c,f)4 2. De7 nebst 3. Dd6♣; 1.... T anders 2. Dh1♣; 1.... f4 2. Dg5♠; 1.... c4 2. Dh1♠. — **10367** (H. Kraatz): Autorlösung: 1. Lb1! c2 2. T:c2, K:e4 3. Tc5♠ K:e4 4. Lg1♣. Also der alt-

bekannte Inder als Vorbereitung des netten Schlussbildes, in dem einzig die Überdeckung des Feldes c4 etwas stört. — In der ursprünglichen Fassung bestanden mehrere Nebenlösungen (1. Tg4, 1. Lh4, 1. L:d6). Leider wurde auch die korrigierte Fassung (w. Lh2 und w. Bg4) in letzter Minute gekocht durch 1. b7 c2 2. S:c2 K:c6 3. b8D. — **10368** (Dr. J. Fulpius): Satz: 1.... Tb8/Sg8∞ 2. S:a7/:e7‡. Wie kann Weiss die Zugspflicht auf Schwarz abwälzen? Die Lösung lautet: 1. Sb4! Tb8 2. Kb3! 3. a3 4. Ka2 5. Sc6! 6. S:a(e)7‡. Ein originelles Tempomanöver, bei dem man nur etwas bedauert, dass so viel Material nötig war. 1.... S∞ 2. g8D† S:g8 3. Sc6.

Lösungen der Augustprobleme

10369 (Dr. J. F.): 1. T7d5! dr./Tf4/f4(Te5)/c6 2. T:f5/Se1/Sh4/Sh2‡. Der analoge Versuch 1. T4d5 scheidet einzig an Te5! — **10370** (Dr. J. Kupper): 1. Sd3, c4, c6, d7? De5! — 1. Sf7? S:d2! — 1. Sg6? h:g6†! — Nur nach 1. Sg4! klappt alles: dr./De5/Df4/S:d2/Sg3/Te6 2. De4/Sh6/Sde3/Sge3/Sb4/Se7‡. Eine besondere Feinheit besteht darin, dass Sg3 nicht auch (wie S:d2) mit 2. Sge3 (wegen Kg5!) beantwortet werden kann. — **10371** (Dr. J. F.): 1. Da5! Zzw. Kf2 2. De1†! K:e1 3. Sd3‡ 1.... Kh2 2. Sge2! Kh1 3. Dh5‡. Ein keineswegs naheliegender Schlüssel, das Damenopfer und zwei Modellmatts zeichnen diese hübsche Miniatur aus. — **10372** (idem): 1. Da8! (2. Da1† c3 3. Td3‡) Ta7 2. Dg2! dr./Sf3/Se4/c3 3. D:d2/Dg4/D:e4/Td3‡: 1.... Tf3 2. Dd8†. Nicht sofort 1. Dg2 wegen Tf2! 2. D:f2 Se4! — **10373** (Dr. W. Issler): 1. Db8! (2. D:b6 usw.) Tee4 2. Df4!! T:f4 (Le3)/Te3/bel. 3. Se1/D:c4/Dd2(c1)‡ 1.... Tce4 2. De5!! T:e5 (Ld4)/Td4/bel. 3. Sb4/D:e2/Dc3(b2)‡ (man beachte, dass hier 2. D:b6? durch Td2!! widerlegt würde!). Zwei sehr geschickt konstruierte Holzhausenversionen (Varianten, die übrigens recht häufig übersehen wurden, sowohl am Lösungsturnier als auch seither). — **10374** (Dr. J. F.): 1. Dg2! (2. Da8‡) Tc6! 2. Sf8! (3. Sg6‡) (aber nicht 2. D:c6 wegen Lg7!, auch nicht sofortiges 2. Kh2 wegen Tc2 (3. D:c2, T:f4!) oder Tc8!) 2.... Lb1 3. Kh2!! (4. Dg8‡) Tb2/Tc2 4. Lg7/Sg6‡. Das farbenprächtige Hauptspiel, von dem schon in Winterthur alle Teilnehmer der schweren Kategorie begeistert waren. — In den Nebenpartien geht es leider nicht dualfrei ab: 1.... Ld5 2. Sf8 Le4 3. D:e4 e5 4. Lg7‡, aber auch 2. Dc2 (3. Dc8 od. Te8); 1.... Lg7 2. Da8† K:h7 3. T:g7† Kh6 4. Dh8‡, aber auch 2. Sf6 Lf8 3. Da8 oder ähnlich; 1.... Te4 2. D:e4 oder 2. Sf8.

Informalturnier der SSZ 1970/72

In Abänderung der Turnierausschreibung vom Juli 1970 wird hiermit die Frist zur Einreichung von Bewerbungen um ein Jahr verlängert, so dass also am Turnier alle Originalprobleme (ausgenommen Märchenschach) teilnehmen, die in der Zeit vom 1. Juli 1970 bis 31. Dezember 1972 in der SSZ publiziert werden. Als Kompensation werden die Preisrichter ermächtigt, bei Vorliegen von genügend preiswürdigem Stoff die Anzahl der zu vergebenden Preise bzw. ehrenden Erwähnungen oder Lobe nach eigenem Ermessen zu erhöhen. — Einsendungen bis 20. November 1972 an die Problemredaktion: H. Henneberger, Hochrütistrasse 16 (ab 15. März 1972 Landschauenstrasse 18), 6000 Luzern. (Nachdruck erbeten.)

Überraschungssieg von Kaenel

102 Blitzspieler fanden sich am 24. Oktober in den «Kaufleuten» ein, um sich im 3. «Weltwoche»-Blitzturnier in dieser Sparte auszuzeichnen. Einzig für die Schweiz werden jeweils die 16 Besten in einer Hauptgruppe vereinigt, die vollrändig 15 Blitzpartien austrägt. Das Turnier 1971 war das stärkste besetzte Blitzturnier, das seit Jahren in der Schweiz gespielt wurde. Ueberraschend gelang dem Berner Hansjürg Kaenel ein klarer Sieg. Er gab lediglich drei Remis ab und erzielte 13½ P.

Mit 12 P. folgte der Junioren-Weltmeister Werner Hug (Feldmeilen) vor dem Internationalen Meister Dr. Josef Kupper (Zürich) mit 11½ P. Hans Karl (Dietikon), der in den letzten Monaten einige Blitzturniere gewonnen hat, belegt mit 9½ P. Platz vier. Es folgen: 5/6. Crisovan (Pfäffikon), und Valencak (Baden) 8½ P., 7. Altyzer (Biel) 8 P., 9. Paul Weber (Zürich) 7½ P., 9. Walther (Zürich) 7 P., 10. Hofstetter (Zürich) 6 P., 11. Giordanengo (Zürich) 5½ P., 12./13. Bürgi (Küsnacht) und Gosch (Pfäffikon) 5 P., 14. Ott (Kloten) 4½ P., 15./16. Kessler (Zürich) und Zesiger (Winterthur) 4 P.

Von den 86 Teilnehmern in der Allgemeinen Klasse erzielten zwei 9 P. aus 11 Partien: Marjanovic (Zürich) und Klee (Bern). Die Stichpartie gewann Marjanovic und hat damit das Recht, nächstes Jahr in der Hauptgruppe zu spielen.

Die weiteren Ränge: 3. Lanz 8½ P., 4.-8. Elford (Kanada), Schneider, Todice, E. Wüest 8 P., 9.-12. F. Keller, Kuzmic, Puskas, Riesen 7½ P., 13.20. Baumann, Fronck, Kubat, Hans Peier, Rolak, Schweizer, Vollmer, T. Wüest 7 P. usw.